Nummer 210 — Halle, Freitag, den 7. September 1923 — 58. Jahrgang

Einzelpreis: 100 000 Mark

# Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten ❖ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der im Voraus zu entrichtende Bezugspreis ist freibleibend. Die Anzeigen werden nach Millimetern berechnet, die Preise hierfür sind freibleibend. Schluß der Anzeigen-Annahme: Zehn Uhr vormittags. Bezugskündigungen sind stets nur bis zum 20. jeden Monats zum Schluß des laufenden Monats zulässig.

Verlagshaus: Neue Promenade 1a und Große Brauhausstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nummer 7431. Die Zentrale verbindet mit allen Abteilungen. Stadt-Geschäftsstelle: Markt 24. Drahtanschrift: „Saalezeitung Hallesaale". Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 22815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Halle a. S.

# Die Erfassung der Devisen.

## Finanzdiktatur.

**Der Sprung ins Dunkel einer neuen Währung.**

**Berlin, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Laufe des heutigen Tages wird eine Notverordnung auf Grund des § 40 der Reichsverfassung erscheinen, durch die eine neuerliche Devisenerfassung eingeleitet wird. Gleichzeitig wird ein Kommissar zur Erfassung der Devisen und Auslandssorten ernannt, dem unbeschränkte Vollmachten zugestanden werden. Gleichzeitig mit der Verordnung werden auch Ausführungsbestimmungen dazu geschaffen, in denen alle einzelnen Arten der Erfassung der Devisen und insbesondere Strafbestimmungen bei Hinterziehung derselben enthalten sein werden.**

Am Krankenlager der deutschen Mark haben wir leider hinreichend Gelegenheit gehabt, uns an starke Temperaturschwankungen zu gewöhnen. Aber so fürchterlich wie in den letzten Tagen ist es noch kaum gewesen: man muß, wenn man einen Dollarkurs nennt, schon Stunde und fast die Minute hinzufügen, weil inzwischen der Kurs schon weiter nach oben getrieben ist. Es verbleibt also das traurige Ergebnis, daß alle Maßnahmen der Regierung wirkungslos geblieben sind, daß Herr Hilferding, der den Stein der Weisen mit ins Finanzministerium nehmen sollte, ebensowenig imstande war, das Verhängnis zu meistern, wie seine Vorgänger. Dabei ist allerdings zuzugeben, daß, je näher dem Ende zu, desto schwieriger das Bremsen ist. Den Stein, der von der Spitze des Berges zu rollen beginnt, kann man mit einer Hand aufhalten, der er sich erst mal zur Lawine geballt, dann schleudert er jedes Hindernis beiseite oder begräbt es unter sich. Und gerade infolge der Finanzpolitik in den letzten Monaten ist unsere Papiermark innerlich so ausgehöhlt, daß es schwer, ja wahrscheinlich unmöglich war, sie überhaupt noch zu stützen. Welche Gründe dafür maßgebend sind, daß das Verhängnis jetzt so rasch fortschreitet, darüber lassen sich verschiedene Theorien aufstellen. Ein gut Teil mag dazu beitragen, daß der Bedarf unserer Industrie seit Wochen künstlich unterbunden wurde und nun mit aller Kraft hervorbricht, um zu jedem Preis Devisen für die Beschaffung der Rohstoffe zu bekommen. Aber zum anderen Teil sind doch auch Kräfte dabei am Werke, die sich, gewollt oder ungewollt, gegen den Bestand des Staates richten. Jenes Heer von Schiebern, das sich als Schmarotzer am Wirtschaftskörper festgesogen hat, kennt nur den einen Glaubenssatz, daß es desto reicher wird, je weiter die Mark sinkt, es spekuliert also immer auf die Baisse, und gerade weil es inzwischen so groß geworden ist, weil außerdem die Mark starke Stöße nicht mehr aushält, ist eine Bewegung von dieser Stelle her vielleicht schon imstande, den Dollar um viele Millionen in die Höhe zu treiben.

Auch das aber ist noch keine restlose Erklärung. Wer gute Ohren hat, der hörte nach gerade in den jüngst vergangenen Tagen mancherlei, was auf eine außenpolitische Wirkung hindeutete. Die Fülle von Gerüchten über den Abbau des passiven Widerstandes in der Rheinprovinz, über die Kapitulation vor Frankreich, denen sich jetzt wieder Meldungen über Attentate auf den Reichskanzler oder gar über Rücktrittsabsichten Dr. Stresemanns anschlossen, zwingen zu der Mutmaßung, daß hier eine wohlorganisierte Absicht vorliegt, die aus außenpolitischen Gründen das Volk nicht zur Ruhe kommen lassen, sondern dauernd mit neuen Alarmmeldungen überschütten will in der Hoffnung, daß die Nervosität sich dadurch immer weiter steigert und wir unrettbar in eine Krisis hineingetrieben werden, die tatsächlich das Ende unserer Ruhrpolitik bedeuten müßte. Dabei ist keineswegs gesagt, daß diese Unterminierung von Frankreich kommen muß, es ist mindestens ebensosehr möglich, daß die russischen Kommunisten, die ja schon seit dem August eine gefährliche Reglamkeit entwickeln, ihre Hand dabei im Spiele haben weil sie vermuten, daß es nur noch eines kleinen Anstoßes bedarf, um Deutschland dem Bolschewismus als reife Frucht in den Schoß zu werfen. Darin werden sie sich irren. Um so notwendiger aber ist, daß jeder einzelne sich der Folgen bewußt ist, die für uns auf dem Spiele stehen, und nach Kräften dazu mithilft, alle derartigen Gerüchte totzutreten, ehe sie größeren Schaden anrichten können.

Damit allein ist selbstverständlich nicht viel getan, es müssen auch grundsätzliche Maßregeln dazu kommen. Und sie können, wie die Dinge nun einmal liegen, nur davon ausgehen, daß unsere Papiermark als Währung nicht mehr zu retten ist. Sie wird auch weiterhin unentbehrlich sein als Zahlungsmittel, aber lediglich als quantitatives Zahlungsmittel, dessen realer Wert nur nach der Schlüsselzahl einer anderen Währung berechnet werden darf, genau wie es ja schließlich schon heute mit dem Dollar ist, nur daß die neue Währung auf unserem eigenen Boden wurzeln soll. Denn der Satz, den Dr. Hilferding aufstellte, hat auch jetzt nach unbedingte Gültigkeit, daß wir keine Politik treiben können, solange wir nicht des Dollars Herr werden. Allerdings, die Einschaltung einer neuen Währung ist ein volkswirtschaftliches Experiment, das ans Leben geht. Deshalb hatten die Oesterreicher ganz recht, wenn sie ihre Krone noch ruhig weiter behielten, nachdem sie saniert waren, und erst, wenn die letzten Schwankungen sich ausgeglichen haben, zur Zusammenlegung gehen. Etwas Aehnliches hatte auch uns vorgeschwebt, aber wir können jetzt nicht mehr warten, und wenn ein altes Sprichwort sagt, daß man nicht mitten im Strom die Pferde wechseln darf, so gilt das doch nur, wenn das Pferd unter dem Reiter nicht lebensgefährlich angeschossen ist. Und soweit sind wir. Der Verfall unserer Währung droht das ganze Staatsgebäude mit sich zu reißen. Deshalb müssen wir mit Gewaltmaßregeln eingreifen, auf die Gefahr hin, daß dabei Fehler unterlaufen. Diktatorische Maßregeln auf dem Gebiete des Devisenhandels und des Wuchers können kurzfristige Erleichterungen bringen, sie müssen aber ergänzt werden durch den Sprung ins Dunkel hinein in eine neue Währung, obwohl der nüchterne Verstand sich sagt, daß jede solche Währung sehr leicht das Schicksal der Papiermark teilen kann. Aber sie schafft uns voraussichtlich doch für längere Zeit Ruhe, sie gibt Anlaufszeit für organisatorische Umstellungen, und das ist alles, was wir in diesem Augenblick noch erreichen können.

* * *

## Ein letzter Appell.

**Der Inhalt der neuen Devisenordnung.**

**Berlin**, 7. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Die heute erscheinende neue Devisenerfassungsverordnung geht von dem Grundsatz aus, daß

**nur derjenige Devisen besitzen darf, der sie zu produktiven Zwecken unbedingt nötig hat.**

Alle übrigen Devisen, auch ausländische Wertpapiere und Edelmetalle, die sich im Besitze Privater befinden, unterliegen der Ablieferungspflicht, weil sie im Besitze von Privaten nur zum Schaden des Reiches benutzt werden. Der Außenhandel soll zur Durchführung seiner legalen Geschäfte geschont und ihm die Devisen belassen werden. Alle übrigen Besitzer ausländischen Geldes, ausländischer Devisen, von Wertpapieren und Edelmetall werden die Devisen dem Reiche gegen Bezahlung zum Tageskurs in Papiermark, Reichsgoldanleihe usw. zur Verfügung stellen müssen. Die Abgabe der ausländischen Devisen muß ähnlich wie im Kriege als eine nationale Pflicht empfunden werden, ohne die der Kampf an Ruhr und Rhein nicht zu Ende geführt werden kann. Durch den Erwerb ausländischer Zahlungsmittel hat eine Art Fahnenflucht und eine Art innerer Auswanderung stattgefunden. Demgegenüber muß nach Auffassung der Regierung durch Zurverfügungstellung dieser ausländischen Zahlungsmittel jeder Einzelne erneut für das Schicksal des Vaterlandes optieren. Die Ablieferung als solche wird sich

**so vollziehen, daß zuerst für die Ablieferung eine Frist festgesetzt wird, und daß dann gegenüber denjenigen, die die Devisen nicht ablesern, von Seiten des Reichskommissars für die Erfassung der Devisen in der energischsten Weise durchgegriffen wird.**

Der ursprüngliche Plan, an Stelle dieses Zwanges Maßnahmen zu setzen, die eine zwangsläufige und freiwillige Ablieferung der Devisen gewährleistet hätten, mußte aus Gründen des Zeitmangels zurückgestellt werden. Nichtsdestoweniger plant die Reichsregierung, die im Währungsausschuß des Reichswirtschaftsrats und in Besprechungen mit Sachverständigen aufgetauchten Pläne der Währungsreform auch weiterhin nachdrücklichst zu fördern und so rasch als möglich zum Ziele zu führen. Daß vorher eine Erfassung der Devisen erfolgen muß, erklärt sich ohne weiteres aus der Situation des Augenblicks. Es wird alles getan werden, um die Devisenablieferung auf jede mögliche Weise selbst gegenüber Widerständen durchzusetzen.

*

Die Notverordnung zur Erfassung der Devisen enthält also noch einen letzten Appell an die nationale Moral. Wenn wir auch zugeben wollen, daß die freiwillige Herzabe der Devisen der Würde des deutschen Volkes besser entspräche als der Zwang, so können wir doch die starken Bedenken nicht verhehlen, die uns ein nochmaliger Appell an die Moral aufzwingt. Ein solcher Appell kann nur Erfolg haben, wenn noch Moral vorhanden ist. Hieran muß aber mit Fug und Recht nach den Ergebnissen der letzten Tage gezweifelt werden. Die Volkskreise, die an der Devisenspekulation beteiligt sind, und infolgedessen ein Interesse an der Baisse der Mark haben, sind immer größer geworden. Selbst viele der sogenannten „kleinen Leute" haben in den Vorratsfächern ihrer Briefkasten ausländische Zahlungsmittel und es darf kaum erwartet werden, daß der nach ihrer Meinung „berechtigte" Egoismus durch einen Regierungsappell herabgemindert oder gar in „Opferfreudigkeit auf dem Altar des Vaterlandes" umgewandelt wird. Wieviel weniger bei den Devisenschiebern! Wir sind der Ansicht, daß die Zeit zu ernst ist, als daß man sich lange mit derartigen Appellexperimenten abgeben sollte. Mag es für ein paar Tage gelten! Ist dann aber kein Erfolg da, dann muß die Regierung wirklich eine andere Einstellung zu der Frage der Devisenerfassung einnehmen. Wir scheuen uns in diesem Zusammenhange nicht auszusprechen, daß drakonische Strafen auf Uebertretung der Devisenerfassung ausgesetzt werden müssen, und wir scheuen uns auch nicht, darauf hinzuweisen, daß in weiten Volksschichten, sogar schon in einigen Zeitungen, mit den Worten „Konfiskation des Vermögens und standrechtliche Erschießung" für Uebertretungen der Devisenerfassungsverordnung gespielt wird. Es ist ja schließlich auch zu notürlich, daß im Augenblick, wo es um Reich, Volk und Vaterland geht, alle gut nationalen, vom Dollarfieber nicht angekränkelten Elemente Mittel und Wege fordern, die zwar nicht der Moral entsprechen mögen, die sich aber richten gegen Volkskreise, bei denen die Moral zum Teufel gegangen ist.

* * *

## Dr. Peters Devisenkommissar.

**Berlin**, 7. September. Einem Berliner Blatt zufolge wird das Amt eines Kommissars zur Erfassung des Devisenbesitzes voraussichtlich dem früheren Entwaffnungskommissar, Dr. Peters, übertragen werden.

## Der neuen Währung entgegen.

**Die Beratungen der Wirtschaftler und der Regierung.**

**Berlin**, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Beratungen des währungspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates über die Schaffung einer neuen Notenbank, die im Laufe des gestrigen nachmittags stattfanden, waren ausgefüllt mit den Referaten der Sachverständigen. Es äußerten sich u. a. Dr. Helfferich, Generaldirektor Minoux, Direktor Kraemer, Dr. Schacht, Dr. Fischer, Prof. Hirsch. Es bestand Einigkeit darüber, daß sofort etwas geschehen müsse. Ferner auch darüber, daß der Helfferische Plan der einzige sei, der sich sofort in die Praxis umsetzen lasse. Auch die Vorzüge des Plans, den Generaldirektor Minoux vorlegte, wurden anerkannt. Man neigte aber doch der Ansicht zu, daß man so schnell wie möglich zur Goldwährung zurückkehren und deshalb die Gründung einer privaten Goldnotenbank, die unabhängig vom Reich sei, ins Auge gefaßt werden müsse. Die Beratungen des Ausschusses werden Freitag früh um 9 Uhr, fortgeführt.

Auch der Kabinettsrat, der in den gestrigen Nachmittags- und Abendstunden tagte, befaßte sich mit dem Bankprojekt. Im Verlaufe dieser Beratung hat sich die Meinung gestärkt, daß der Helfferische Plan trotz seiner Vorzüge schließlich doch hinter dem, eine Goldnotenbank zu schaffen, zurücktreten müsse. Soweit sich in den gestrigen Abendstunden die Dinge übersehen ließen, wird das Ergebnis aller dieser Beratungen etwa folgendes sein:

**Man wird den Helfferischen Plan akzeptieren, der der einzige durchgearbeitete Plan ist, der vorliegt, und der ja auch bisher schon allen Beratungen zugrunde gelegen hat. Man wird aber den Gedanken, eine auf Roggenwert gestellte Note zu schaffen, fallen lassen, und man wird ferner in den endgültigen Entwurf diejenigen Gesichtspunkte hineinarbeiten, die sich aus den Beratungen des Reichswirtschaftsrats ergeben haben und noch ergeben werden. Man hofft, daß die Regierung in der Lage sein wird, schon im Laufe des Freitags den endgültigen Entwurf fertigzustellen.**

## Monatliche Gehaltszahlung.

**Berlin, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichsrat genehmigte die Vorlage der Regierung, wonach die vierteljährlichen Vorauszahlungen der Beamten vorübergehend aufgehoben werden. Die Regierung wird an ihre Stelle die monatlichen Vorauszahlungen treten lassen. Die Länder und Gemeinden haben die Vorauszahlungen in gleicher Weise zu leisten wie das Reich. Das Gesetz soll am 31. März 1925 außer Kraft treten. Der Reichsfinanzminister wird in einem Nachtrag ermächtigt, zur Stärkung der Mittel des Reiches 10 000 Billionen Mark auszugeben.**

## Der Kanzler an die Auslandsjournalisten.

**Nachgiebigkeit in materiellen Dingen, Unnachgiebigkeit in der Verteidigung des Reiches.**

**Berlin**, 7. September. (Eig. Drahtmeldung.) Der Verein der ausländischen Presse in Berlin veranstaltete gestern im Hotel Adlon zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Stresemann ein Abendessen. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Vereinsvorsitzenden ergriff der Kanzler, von den Anwesenden lebhaft mit Händeklatschen begrüßt, das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst flüchtig auf die Beziehungen der Völker zu sprechen kam, um dann mit herzlichen Worten des 25jährigen Regierungsjubiläums der Königin von Holland und mit Worten der Trauer des fürchterlichen Unglücks in Japan zu gedenken. Vielleicht, so führte der Kanzler aus, rege dieses Unglück den einen oder andern dazu an, sich zu fragen und zu erinnern, ob wir nicht angesichts dessen, was hier an Menschenwerk zerstört sei, wenigstens alles Menschenwerk da erhalten sollten, wo das Schicksal auch in unsere Hand gegeben sei. Und in einem sehen wir Herr unseres Schicksals, nämlich im Verhältnis der Völker zueinander. Vor uns stehe das Fragezeichen: **Wann kommt nach Krieg und Revolution der Friede?** Dr. Stresemann schildert eingehend die politische Entwicklung der letzten Jahre und die gegenwärtige Lage in Deutschland.

**Nachgiebigkeit in materiellen Dingen, aber Unnachgiebigkeit in der Verteidigung des Deutschen Reiches, die nicht einen Stein von deutschem Boden lassen wird — das sei die Politik, zu der er sich bekenne. Wenn Deutschland die Grenzen behalte, auf die es ein Recht hat, die Souveränität, die ihm verbürgt ist, dann werde es auch bereit sein, dasjenige zu leisten, was man billigerweise von ihm verlangen könne.**

Wenn die Welt sich den Frieden wiedergeben will, wenn sie sich erst darüber klar sei, daß es um die Idee europäischer Kultur und der Menschheitsentwicklung gehe, dann werden die Staatsmänner, die die Zeit begreifen, sich schließlich verpflichtet fühlen, ihrerseits die Hand dazu zu bieten, den endgültigen Frieden zu schließen, zu dem wir bereit sind und den herbeizuführen er, der Kanzler, als erste Aufgabe des Kabinetts betrachte. In diesem Bestreben und in diesem Kampfe um den Frieden erbitte er die Unterstützung seiner Gastgeber. Der Kanzler schloß mit dem Appell und der Mahnung an die ausländischen Pressevertreter: „Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben, bewahret sie!"

## Kein Abbau des passiven Widerstandes.

**Berlin, 7. September. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern fand eine Sitzung der Vertreter aus dem besetzten und dem Einbruchsgebiet statt, an der auch Mitglieder der Regierung teilnahmen. In dieser vertraulichen Beratung ergriff, dem „Lok.-Anz." zufolge, Reichskanzler Dr. Stresemann das Wort, um außerordentlich wichtige Mitteilungen zu machen. Die Vertreter des besetzten Gebietes erklärten unter voller Würdigung der großen Schwierigkeiten, daß der passive Widerstand jetzt nicht abgebaut, sondern voll aufrechterhalten werden müsse; das sei der Wille der rheinisch-westfälischen Bevölkerung. Oberbürgermeister Adenauer, Geheimer Kommerzienrat Hagen und Abgeordneter von Guerard bekundeten, daß die separatistische Bewegung ohne Bedeutung sei.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230907016/fragment/page=0001

# Rom und Genf.

**Die Stellungnahme des Völkerbundrates zum Konflikt.**

**Genf, 7. September.** (Eig. Drahtmeldung.) Der Völkerbundrat trat gestern nachmittag zu einer halbstündigen Sitzung zusammen, in der der griechisch-italienische Konflikt wieder beraten wurde, nachdem die Frage gestern vormittag durch Privatverhandlungen noch weiter geklärt werden war. Wenn die Sitzung auch nichts endgültiges erzielte, so war sie doch positiver, als die vorangegangene. Einmal brachte sie eine **belgische Erklärung, in der die Zuständigkeit des Völkerbundes in dieser Streitfrage bejaht wird.** Lord Robert Cecil für England und Branting für Schweden haben sich ja von vornherein für die Kompetenz des Völkerbundes in der Frage ausgesprochen. **Der spanische Botschafter de Leon lenkte** bei der Versammlung den Entwurf einer Antwort an die Botschafterkonferenz vor, deren erster Teil **in absichtlicher Abwesenheit Salandras angenommen wurde.** Der Rat nimmt hier die Beschlüsse der Botschafterkonferenz zur Kenntnis und erklärt die Verantwortlichkeit einer Regierung für politische Verbrechen, die auf ihrem Gebiete begangen werden, an. Der Rat wünscht in Verbindung mit der Botschafterkonferenz an der Festsetzung der Einzelheiten der Untersuchung teilzunehmen und bittet die Botschafterkonferenz, ihn von den Ergebnissen der diesbezüglichen Beratungen zu verständigen. Der Völkerbundrat stellt dann auf Grund des italienischen Ultimatums und der griechischen Note sowie der griechischen Konzessionen in dem zweiten Teil verschiedene Punkte auf, wie sich die Entschuldigung, die Untersuchung, die Aburteilung und die Entschädigung vollziehen soll. Diesen zweiten Teil lehnte aber Salandra im Namen Italiens energisch ab. Der Beschluß des Rates in der gestrigen Sitzung lautet nun dahin, daß der erste Teil des spanischen Vorschlages der heutigen Sitzung der Botschafterkonferenz vorgelegt wird.

Außerdem wird ihr ein ausführlicher Bericht über die gestrige Tagung des Bundes beigelegt. Die Behandlung des zweiten Teiles des spanischen Vorschlages sowie die eingehende Beratung der Zuständigkeitsfrage wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Der Andrang des Publikums zu der gestrigen Sitzung war sehr groß.

**Paris,** 6. September. (Eig. Drahtmeldung.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" erfährt, daß ein Telegramm aus italienischer Quelle in London gestern angekommen ist, worin es heißt, daß Herr Mussolini nicht nur die Einmischung des Völkerbundes in die Frage von Korfu ablehne, sondern sich auch gegen eine Intervention der Botschafterkonferenz wenden würde. Er wäre bereit, die Botschafterkonferenz soweit als es sich um die Untersuchung der Mordfälle handelt, anzuerkennen.

* * *

## Ausdehnung der italienischen Besatzung.

**Paris,** 7. September. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern vervollständigten die Italiener die Besetzung der Inseln Paxos und Antipaxos und besetzten die Eilande Sirmothraka, Fano und Merlera. Die griechische Flotte hat Befehl bekommen, sich in den Golf von Volos im Ägäischen Meer zurückzuziehen, um jede Berührung mit der italienischen Flotte zu vermeiden.

---

# Die japanische Erdbebenkatastrophe.

**Ein Ueberblick über die Folgen.**

**London, 7. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Der japanische Botschafter in London hat von seinem Kollegen in Peking soeben einen zusammenhängenden drahtlosen Bericht über die Katastrophe erhalten. In diesem Bericht heißt es, Yokohama sei durch die Springflut und den Brand völlig zerstört. Weiter seien fast völlig zerstört die Städte Yokosuga, Kamakura, Odawara, Konama, Gotemba, Mijjimi, Atamiito, Shimuda, Chiba, Hachioji, Kawa, Guchi und Kofu. In Tokio sei das Feuer an vierzig oder fünfzig verschiedenen Stellen gleichzeitig ausgebrochen. Unter den vernichteten Gebäuden befinden sich verschiedene prinzliche Paläste, das kaiserliche Hausministerium, die berühmte Brücke von Nizubashi, die französische und italienische Botschaft, die chinesische Gesandtschaft, die Bank von Japan, verschiedene Tempel, zwölf verschiedene Türme, das kaiserliche Museum, der Ueno-Bahnhof, das Pulvermagazin von Meguro, die russische St. Nikolaus-Kirche, die Universität mit allen ihren Nebengebäuden, das Militärhospital, die Militärakademie, die militärische Vorbereitungsschule, verschiedene Knaben- und Mädchenschulen und alle großen Zeitungsgebäude mit Ausnahme des „Tokio Nichinich" und des „Yochi". Fast alle Regierungsgebäude und modernen Geschäftshäuser seien mehr oder minder beschädigt, ausgenommen der oberste Gerichtshof, das Justizministerium, das Marineministerium, die Präfekturgebäude, der Hauptbahnhof und verschiedene große Hotels.**

*

San Franzisko, 7. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Ein Funkspruch aus Tokio berichtet, daß in Japan sechs Millionen Menschen obdachlos sind. Entgegen dem ersten Bericht des französischen Botschaftsrats von dem vermeintlichen Tode des italienischen Botschafters in Tokio, de Martino, hat dieser inzwischen dem Ministerium für Aeußeres telegraphiert, daß er mit dem gesamten Personal der italienischen Botschaft unversehrt geblieben sei.

**Berlin,** 7. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Nach einem Telegramm aus Tokio teilt die japanische Presse mit, daß der deutsche Botschafter Solf mit seinen Kindern gerettet ist. Die Gattin des Botschafters befindet sich zurzeit in Deutschland.

## Ein Teil der japanischen Flotte vernichtet.

**Genf,** 7. Sept. **(Eig. Drahtmeldung.) Havas berichtet: Nach einer Meldung des „Matin" aus Schanghai sind von der japanischen Flotte 29 Einheiten untergegangen. Das 1. Geschwader, das sich in Korea befand, ist unversehrt geblieben. Zwei der Springflut entkommene Kreuzer der Flotte sind mit Berichten über den erschütternden Untergang der japanischen Flotte in Nagasaki eingetroffen.**

*

**Genf,** 7. Sept. Havas meldet: Auf der Reede von Yokohama sind während des Erdbebens 44 Schiffe untergegangen, darunter 18 europäische Schiffe.

---

# Das Eisenbahnunglück bei Hannover.

**Die Schuldfrage. Ein amtlicher Bericht.**

**Hannover,** 6. September. Amtlich wird über das Eisenbahnunglück folgender Bericht ausgegeben:

**Am 6. September 1923, vormittags 3.55, stieß in Kilometer 14,5 der Strecke Hannover-Wunstorf, vor Block Lohnde der D. 10 Berlin-Köln auf den vor dem Blocksignal haltenden D. 138 Dresden-Bentheim. Vom D. 138 sind die drei letzten Wagen stark, vom D. 10 die Lokomotive und der Packwagen leicht beschädigt. 18 Reisende sind tot, sieben schwer und acht leicht verletzt. Das Personal ist unverletzt. Die Toten wurden nach der gerichtlichen Totenhalle des Döhrener Friedhofes in Hannover gebracht, die Verletzten sind sämtlich im Städtischen Krankenhaus Hannover untergebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Offenbar trifft den Lokomotivführer des D. 10 keine Schuld.**

## Berichte von Augenzeugen.

Aus Hannover berichtet ein Augenzeuge über das Unglück: Wir befanden uns im zweitletzten Wagen des Amsterdamer Zuges, als das Unglück geschah. Unser Zug, der offenbar das Durchfahrtssignal noch nicht hatte, fuhr ganz langsam, als mit einem fürchterlichen Krach der Zusammenstoß erfolgte. Das Abteil, in dem ich saß, war das letzte des Durchgangswagens, der

**von den nachfolgenden Wagen senkrecht hochgehoben**

wurde. Als ich zur Besinnung kam, hob ich eine Tür aus und rief nach Hilfe. Man stellte mir eine Leiter an den Wagen, und ich wurde gerettet. Der Anblick, der sich mir bot, war fürchterlich, vor allen Dingen die **furchtbaren Verstümmelungen,** die die einzelnen Leichen aufwiesen. Aus meinem Wagen wurde nach vier Stunden Arbeit ein Mitreisender, im ersten Abteil, das zu unterst lag, fast unverletzt befreit. Er war aber seelisch vollständig erschöpft.

Ein Deutschböhme, der im viertletzten Wagen des Amsterdamer Zuges sich befunden hatte, erzählt folgendes: Als unser Zug, gleich nachdem wir die Seelze passiert hatten, langsame Fahrt nahm und von der Lokomotive wiederholt laute Pfiffe ertönten, eilte alles an die Fenster, um zu sehen, was los sei. Es war infolge der frühen Morgenstunde bereits so hell, daß man draußen alles erkennen konnte. So sahen auch verschiedene Mitreisende, daß

**hinter uns ein Zug herannahte.**

Ihr Rufen: „Es wird ein Unglück geschehen!" erzeugte eine starke Panik in unserem Wagen. In demselben Augenblick erfolgte auch schon der Zusammenstoß. Wie ich aus dem Wagen gekommen bin, weiß ich nicht. Ich habe nur leichte Kopfverletzungen und eine Fußverletzung davongetragen. In unserem Wagen wurde überhaupt niemand schwer verletzt, da sich der Zusammenstoß auf die beiden letzten Wagen beschränkte. Ganz unbegreiflich erscheint es mir, daß der nachfolgende Zug den langsam fahrenden Vorzug nicht gesehen hat."

## Die Liste der Opfer.

**Hannover, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) Bis jetzt konnten die Namen von 12 Toten festgestellt werden. Es sind dies folgende: 1. Kaufmann Hans Prüß, Berlin, Bernburger Straße 32; 2. Obering. I. Kleisner, Berlin-Friedenau; 3. Kaufmann Hugo Kehlen, Berlin; 4. Kaufmann Kupferman, Magdeburg; 5. Kaufmann Heinrich Strauß, Frankfurt a. M.; 6. Kutscher Franz Stanek, Wien, Dianaste. 8; 7. Postassistent Kubitsch, Meppen; 8. Oberkanonier (Kraftwagenführer) Friedrich Liese, 9. Kraftwagenbat. Münster; 9. ein Angestellter des Berkehrsbundes Holland; 10. Bergarbeiter Friedrich Schuhmann aus Zwickau i. Sa.; 11. A. Löbel, Arnheim (Holland); 12 J. G. P. v. Kempen, Leiden (Holland). Außerdem befinden sich unter den Toten 6 Frauen, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnten, darunter zwei Holländerinnen. Die Leichen sind zum Teil stark verstümmelt.**

*

**Hannover,** 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) In das Städtische Krankenhaus wurden acht Schwerverletzte des Eisenbahnunglücks eingeliefert. Es sind dies folgende Personen: 1. Kraftfahrer Friedrich Schultz, von der Kraftfahrabteilung VI in Münster, 23 Jahre, Oberschenkelbruch; 2. Reisender Jakob Artmann, Oesterreicher, wohnhaft in Düsseldorf, 27 Jahre; 3. Kaufmann Walter Melching, Magdeburg, Breiter Weg 250, der seine Frau vermißt, die wahrscheinlich zu Tode gekommen ist; 4. Friedrich Johannes Lübor, London i. Holland, 31 Jahre (besonders schwer verletzt); 5. Universitätsprofessor Jan Artima (Holländer), wohnhaft in Leistingen bei Weißenfels, 32 Jahre (am schwersten verletzt); 6. Hugo Fiedler, Handelsgehilfe aus Minden i. Westf., 30 Jahre; 7. Gerhard Knappers, Rotterdam (besonders schwer verletzt), 31 Jahre; 8. ein auf der Ausreise nach Amerika befindlicher Drcher aus der Tschechoslowakei namens Borislaw Plagarski, 27 Jahre.

---

# Neues vom Tage

## Rote Hundertschaften in Aktion.

**Unruhen in Jena.**

**Jena, 7. September. (Eigene Drahtmeldung.) In Jena brachen gestern abend um 10 Uhr Unruhen aus. Kommunisten suchten in das Hotel „Zur Sonne" auf dem Marktplatz einzudringen, um dort die Tagung eines nationalen Vereins zu stören. Ein starkes Schutzmannsaufgebot räumte den Marktplatz. Die kommunistischen Hundertschaften rückten geschlossen an und leisteten der Polizei heftigen Widerstand.**

## Frecher Raubüberfall am hellen Tage.

Ein frecher Ueberfall am hellen Tage verursachte im Norden Berlins große Aufregung. Als der 57jährige Polizei-Obermachtmeister Wilhelm Küster über die Millionenbrücke in Berlin ging, die das Eisenbahngelände überspannt, fielen plötzlich vier junge Burschen über ihn her, schlugen ihn zu Boden und versuchten ihm auszurauben. Als sich der Polizist zur Wehr setzte, versuchten die Räuber, ihn über das Brückengeländer hinweg auf die Eisenbahngleise zu werfen. Im letzten Augenblicke wurden Arbeiter, die über die Brücke kamen, auf das Verbrechen aufmerksam und nahmen die Verfolgung der Burschen auf. Der Jagd schloß sich eine immer größere Menge an. Die Erregung war so groß, daß von der Menge einer der Festgenommenen ergriffen und vor einen einfahrenden Zug auf die Schienen geworfen wurde. Ein Beamter der Schutzpolizei holte ihn noch im letzten Augenblicke vom Bahnkörper herunter. Drei der Räuber wurden gefesselt abgeführt, der vierte entkam.

---

**Warenhausbrand in Stettin.** Donnerstag vormittag entstand im Warenhaus von Karstadt A.-G. ein Feuer, das schnell um sich griff, so daß schon vor Eintreffen der Feuerwehr die hellen Flammen emporschlugen. Die gesamte Feuerwehr bekämpfte den Brand von beiden Straßenfronten. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da durch die Hitze die Dachfenster zerplatzten und ein Steinhagel auf die Straße niederregnete. Gegen Mittag war der größte Teil der Gefahr beseitigt. Das große Möbellager der Firma ist vollständig ausgebrannt.

**Aus Geiz verhungert.** In Essen hat man einen Postschaffner in seiner Wohnung tot aufgefunden, der vollkommen bis zum Skelett abgemagert war. Die Untersuchung ergab, daß der Mann in hohem Grade unterernährt war. Unter dem Bett des Toten hingen drei große Seiten Speck und eine Anzahl Dauerwürste. In der Wohnung fanden sich ungeheure Mengen von Fleischkonserven, Gemüse, Obst und sonstigen Lebensmitteln. Zigarren waren kistenweise aufgehäuft. Der gesammelte Vorrat an Rauchtabak war so groß, daß er jahrelang ausgereicht hätte. Streichhölzer fand man vor, von denen die Schachtel noch mit 5 und 6 Pfennigen ausgezeichnet war. Der Zugang zum Bett war mit einer großen Anzahl von Säcken, die mit Kartoffeln und Kohlen gefüllt waren, verbarrikadiert. In acht großen Säcken waren viele Zentner vertrocknetes Brot aufbewahrt. Man entdeckte in der Wohnung ferner 310 Goldmark in 10- und 20-Markstücken, sowie Wertpapiere, deren Milliardenbestand noch nicht festgestellt werden konnte. Es ist anzunehmen, daß der Mann aus krankhaftem Geiz heraus von den großen Vorräten keinen Gebrauch gemacht und sich in einem Zustand der Geistesgestörtheit befunden hat.

**Schulgeld in Naturalien.** Um das Schulgeld wertbeständiger zu machen, wird es jetzt nach Goldmark oder in manchen Gegenden nach Naturalien berechnet. So ist das Schulgeld für die höheren Schulen in Oelde für Einheimische monatlich auf ein Pfund Butter, für Auswärtige, sofern sie Ländereien besitzen, auf 40 Pfd. Roggen festgesetzt worden.

**Ein Eisenbahnzug in den Fluß gestürzt.** Wie aus Warschau gemeldet wird, ereignete sich auf der Eisenbahnlinie Lida—Mosty ein schweres Unglück, indem der Personenzug Wilna—Warschau entgleiste und in den nebenherlaufenden Fluß stürzte. Etwa 50 Personen wurden getötet, über 100 verwundet.

**Totgelacht.** Nach Meldung aus Neuyork hat sich ein amerikanischer Bürger, namens John Chamberlin, in Petersburg (Staat Indiania) buchstäblich totgelacht. Chamberlin befand sich im Kino, als er plötzlich in eine wahnsinnige Lustigkeit verfiel, und eine Viertelstunde aus vollem Halse lachte. Hierauf brach er auf seinem Stuhl tot zusammen. Die gerichtliche Untersuchung stellte fest, daß ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende bereitet hatte.

---

# „Hans Peter Kromm, der Lebendige"

Eine Geschichte von Ufer zu Ufer

von Johanna Wolff.

32. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ja," gab die Mutter lächelnd zurück, „ich hörte, wie du dir neulich Geld wünschest."

„Und die tausend Mark sollen mein sein?"

„Dein, ganz und gar."

„Daß ich damit tun könnte, was ich gern möchte?" fragte er noch einmal und kam voll zur Besinnung.

„Was du möchtest. Ich werde dich nicht danach fragen."

„Mutter — das kann dein Ernst nicht sein!"

„Mein vollkommener Ernst." Und sie bot ihm die Hand darauf.

Eine große Aufregung kam über den Beglückten, die Augen in dem schmalen Gesicht funkelten, er öffnete die Lippen, als müsse er etwas rufen, schreien, lagen, was er mit dem Gelde vorhatte. Die Mutter legte den Arm um ihn. „Freust du dich so über das Geld?"

Er blickte sie leuchtend an. „Ja! Ja, ich freue mich — — über das Geld, Mutter." Er klappte ein Hand in die andre, wie ein Geiziger: „Viel Geld zu haben, das muß schön sein! Viel — viel."

Merete zog ihn zu sich heran. „Aber Junge, das habe ich ja gar nicht gewußt, daß du so gelbgierig bist!" Und sie lächelte, wie von langem Druck erlöst. Also doch ein rechtschaffner Zug an ihm! Und ein zuverlässiger darauf man etwas Sicheres bauen konnte für die Zukunft.

Wenn er auf Geld hielt, würde er auch verdienen wollen und einen Beruf wählen, der etwas einbrachte. So ein Malmann oder Musiker — daß Gott erbarm! Immer abhängig von der Meinung der Leute, die Einnahmen schwankend — Merete fiel geradezu ein Stein vom Herzen . . .

Warum Peterle sich so freute? Er wußte vom Erich, daß Herr Wilfried Stettner mit vergrämtem Gesicht herumging. Er hatte die ganze Stube voller Bilder hängen, die nicht verkauft wurden. Das wundervolle Stück, der Sustergrund, war von der Ausstellung zurückgeschickt worden, und grade das — das wollte Hans Peter als Eigentum an sich bringen — — sich das Rauchen zu verkneifen, kam ihm nicht schwer vor, und sparen wollte er auch. Ob man sonst irgendwie zu Gelde kommen konnte?

Wenn er einen Stift faßte, fühlte er immer noch dies Rieseln und Rinnen in den Fingerspitzen. Es ging eine Kraft davon aus, die fast zwingend war. Merkwürdig! Ein hölzernes Mäntelchen auswendig und ein graues Seelchen inwendig. Das war der Stift! Und die Hand zuckte danach und der Kopf wurde wie mit Strahlen erfüllt und die Augen — die Augen, die gingen dann ganz anders auf, als würde ein Schleier gehoben . . .

Man brachte das Heu ein. Hans Peter hatte Ferien und tat mit dabei. Das Wetter drohte mit Regen, aber zum Glück hatte man's bald geschafft. Nur einzelne kleine Wellen lagen noch vom Nachharken umher, er und Dunnerklaas allein wollten es beendigen. Das Knechtlein hob locker die Forke mit einem vollen Stich; breitbeinig stand die Gestalt, der Kopf in der merkwürdigen Weise eingezogen, aber die Arme mächtig gespannt: „Bleib so stehen, Kläschen," rief Hans Peter, „grad so! Prächtig, prächtig dieses Widerspiel der Muskeln — —" Flugs hatte er den Stift heraus und stricheltе zegen die Wagenwand.

„Da!" Der Stift fuhr in die Tasche zurück, und knurrend setzte der Alte den Stich ab. Als er die Forke langsam zurückzog, stand in den kleinen Augen ein fester Entschluß. „Die Aust ist gut", sagte er tiefsinnig und ließ sich sacht auf eine der duftenden Heuwellen sinken. „Aber die Bruchwiese trägt doch am besten von allen, was? Tja! Zuerst meinten die Heidjer, deine Mutter hätt's mit dem bösen Geist, fehlte nicht viel, sie wären gekommen und hätten den Dampfpflug zuschanden gemacht." Er lachte ein wenig. „Jetzt sagen sie: die Sonnenhöferin, das ist Eine! Manche erwägen schon, ob sie die Sache nicht nachmachen könnten. Bruch ist genug vorhanden, und Sand ebenso, und wie's angestellt wird, haben sie ja auch weg."

Hans Peter stand an seine Harke gelehnt. Die Heimchen zirpten, Erdgeruch und Regendunft und die Süße des Heus hingen in den Lüften. An den Hügeln zerzitterte ein schweres Abendrot, während hoch oben der Himmel noch blau war, tiefblau, mit feinen weißen Wölkchen, die wie angetrieben, eilends dahinflogen.

Kläschen bohrte mit den Zinken seiner Forke im Boden herum, als bearbeite er da etwas, was nicht ganz leicht zu bändigen war, dann schaute er auf sein Konterfei am Wagenbrett:

„Hast mich schon an die zehnmal so abgestrichelt, und immer war etwas dran; auf der Scheunentür kann einer mich gut erkennen, auch am Gänsegatter und erst recht auf dem Deckel der Jauchetonne. Ist alles nicht schlecht geraten." Er schob die Worte nur so heraus und fuhr fort: „Aber, Mensch, wo soll das hinaus mit dir?" Vor der Mutter versteckt du dich mit dem Kram; **als du kleiner warst, ging das wohl an — jetzt — denkst du nicht,** daß du umsatteln mußt — so mit dir selber, mein ich? Du und deine Malerei, ihr gehört doch eigentlich nicht in den Stall, was?"

Hans Peter schlug die Hände vors Gesicht und stöhnte laut auf. „Stöhnen hilft nicht, Freundchen. Stöhnen ist gar nichts. Du bist über Vierzehn und kannst dich doch nicht immer mit einem Ende Stift verlustieren! Weißt übrigens auch, daß sie den in der Holdertruh gepfändet haben? Wegen Schulden, Mensch, wegen Freischulden — süh so, das ist 'nen Malmann!"

Hans Peter zuckte auf, er rief, er schrie seine Meinung in alle Welt hinaus: „Ja — ja, ich will mich mein Lebtag verlustieren mit dem Stiftchen! Ich will mich pfänden lassen, will hungern, dürsten — alles — und auf der Landstraße wandern — aber ein Malmann will ich werden — ein Malmann! Und sonst nichts." Er hatte sich ins Heu geworfen. Er tobte förmlich.

Dunnerklaas sagte keinen Mucks, Dunnerklaas ließ ihn schreien und saß ganz still neben ihm

„Ich wollt', ich wär' tot", rief der Erbe aus der Sonnenmühle voll unendlicher Bitterkeit. „Pferde und Kühe, Schweine und Gänse und Hühner hält meine Mutter, und alle haben's gut bei ihr, nur ich — — ich wollt', ich läge dort auf dem Kirchhof! Die Groß-Bum-Bum war besser mit mir als ihr alle zusammen." Peterle im Heuhausen krallte in die Halme und lag still. Da kam eine merkwürdig gelassene Stimme zu ihm: „Glaubst du, daß ich wohl für den Hof gesorgt habe, als ob's meiner wär'?"

„Hast du", sagte Peter aus dem Heu heraus.

„Weißt auch warum und für wen ich's getan?" fragte die Stimme wieder. „Für dich, Freundchen! Du warst mir, was einmal die kleine Meike für mich war! Das Junge, Lebfrische — das Helle. Du warst — warst mein Bub und warst sozusagen doch ich selber — tja."

Die schmale Jungenhand kam aus den Halmen und suchte die Rechte des Knechtleins. „Bist gut, Kläschen — bist — bist ‚übertragend', sagt der Primus."

„Das nicht. Ich wollt' nur dem Sonnenmüller nichts schuldig bleiben, wegen meiner Mutter, siehst du — — Na und jetzt möchte ich gern wissen, wie der Hof mit dem Erben dran ist. Uebrigens —" das Knechtlein kniff listig die umbuschten Augen zusammen, „keine Mutter ist beim Bureck Nickelass gewesen, dem sein Junge ist schon mit dem Polytechnikum fertig, der soll gleich das große Sägewerk übernehmen."

„Mag er."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230907016/fragment/page=0002

# Handelsblatt für Mitteldeutschland

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung


## Der Dollar 52 867 500.

**Das Kennzeichen des heutigen Devisenverkehrs war ein starker Wirrwarr bei größten Schwankungen. Die Erreichung einer Triliion schwebender Schuld wirkte für die Beurteilung der Mark sehr ungünstig, während die neue Devisenverordnung über die Schaffung eines Devisenkommissars bis 1 Uhr noch in der Schwebe war. Ueberdies ist auch durch die geringe Zuteilung der Devisenbezug auf das äußerste eingeschränkt. Die Einführung der Goldmark wird an der Börse begrüßt, doch drückt dieser Umstand einstweilen noch weiter auf die Mark. Gerüchte, die die Börse durchschwirren, üben einmal in dieser, ein andermal in jener Richtung ihren Einfluß auf die Gestaltung des Dollars aus. Heute morgen setzte der Dollar mit 45 ein und steigerte sich bis 1/4 1 Uhr auf 53—58, später wurde er wieder mit 45—50 Millionen angeboten. Geschäfte wurden zu diesem Kurs kaum getätigt. Man wartet ab, doch dürfte der Andrang bei der amtlichen Festsetzung wieder beträchtlich sein.**

**Der Effektenmarkt folgte einstweilen der Aufwärtsbewegung der Devisen. Die Flucht vor der Papiermark ist allgemein, ein Rückschlag dürfte kaum ausbleiben. Trotzdem trat auch die Spekulation mit Käufen auf den Markt.**

**Der Verkehr stand unter dem Zeichen wilder Erregung im Zusammenhang mit dem einer völligen Entwertung nahekommenden Marksturz. Unter dem stärksten Kaufandrang bei vielfach gänzlich fehlendem Angebot mußte für eine ganze Anzahl von Papieren die Feststellung eines Anfangskurses überhaupt ausgesetzt werden. Soweit am Montanmarkte Notierungen zustande kamen, betrugen die Steigerungen bis zum Doppelten des bisherigen Kursstandes und darüber. So stiegen Hansa auf 115, Lloyd 85, Handelsgef. 300, Kattowitzer 450, Laurahütte 230, Mannesmann 700, Oberkoks 320, A. E. G. 65 000. Auch deutsche Anleihen steigen zum Teil auf das Dreifache, so 3½proz. Reichsanleihe von 200 000 auf 600 000. Naturgemäß wurden Valutawerte entsprechend der Devisenfesterung höher bewertet. Im späteren Verlaufe fand die Spekulation in einer kleinen Ermäßigung der Devisenkurse einen Anlaß zur Vornahme von Gewinnrealisierungen. Die hierdurch bewirkte mäßige Abschwächung beeinträchtigte aber die Festigkeit der Grundstimmung nur unbedeutend.**

### In Berlin kostet heute

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Dollar . . | 52867500.- | 53132500.- | 1 Pfund Sterl. | 239400000 | 240600000 |
| 1 holl. Gulden . | 20847750.- | 20952250.- | 1 Lire (Italien) | 2274300.- | 2285700.- |
| 1 franz. Frank . | 2942625.- | 2957375.- | 1 Peseta (Span.) | 7082250.- | 7117750.- |
| 1 schwed. Krone | 9536100.- | 9583100.- | 1 Peso (Argent.) | 17157000.- | 17243000.- |
| 1 belg. Franc . | 2405970.- | 2418030.- | 1 Markka (Finn.) | —.— | —.— |
| 1 Tschech. Krone | —.— | —.— | 1 Leu (Bulgar.) | —.— | —.— |
| 1 schwed. Krone | 13965000.- | 14035000.- | 1 Lei (Rumän.) | —.— | —.— |
| 1 norw. Krone . | 8618400.- | 8661600.- | 1 Yen (Japan) | 26433750.- | 26566250.- |
| 1 dän. Krone . | 9675750.- | 9724250.- | 1 Milreis (Brasil) | 5087250.- | 5112750.- |
| 1 österr. Krone . | —.— | —.— | 1 Dinar (Jugosl.) | —.— | —.— |
| 1 ungar. Krone | —.— | —.— | 1 Milrs. (Port.) | —.— | —.— |

**Die Mark in New York.** In New York erfuhr der Marksturz gestern ebenfalls eine starke Abschwächung, die fast eine Halbierung der Notierungen vom vorhergehenden Tage darstellte. Die Schwankungen waren ziemlich erheblich. Der Schlußkurs der Mark stellte sich im Mittel auf 0,0000021/2, was einer hiesigen Parität für den Dollar von 40 Mill. Mark entspricht. Der niedrigste Kurs aber lag bei 0,0000017% (Parität 53,3 Mill. Mark), der höchste bei 0,0000035% (Parität 27,6 Mill. Mark).

**Erhöhung des Goldzollaufgeldes.** Für die Zeit vom 8. bis 14. Sept. einschließlich beträgt das Goldzollaufgeld 245 359 900 Proz.

**Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold, gültig für die Zeit vom 1. bis 7. September** (alles in Goldwerte für 100 der betreffenden Währung, wenn nicht anders vermerkt): ägyptische Pfunde 19,77, amerikanische Dollar 420,72, argentinische Papier-Pesos 143,91, argentinische Gold-Pesos 327,96, belgische Franks 19,13, brasil. Papier-Milreis 32,96, bulgarische Lewa 3,62, chilenische Papier-Pesos 53,96, chilenische Gold-Pesos 149,90, dänische Kronen 73,91, deutsche Papier-Mark 0,00008, deutschösterr. Kronen 0,0059, 1 engl. Pfund Sterling 19,15, engl. Schilling 95,75, engl. Pence 7,98, estnische Mark 1,28, finnische Mark 11,64, französische Franks 23,71, griechische Drachmen 7,67, holl. Gulden 165,12, japanische Yen 205,03, italienische Lire 18,15, jugoslawische Dinar 4,40, lettische Rubel 1,71, litauische Lit. 37,10, mexikanische Dollar 200,72, norwegische Kronen 68,09, oslindische Rupien 129,39, polnische Mark 0,0017, portugiesische Escudos 18,80, rumänische Lei 1,92, schwedische Kronen 111,67, Schweizer Franken 73,98, spanische Peseten 60,07, tschechoslowakische Kronen 12,56, türkische Piaster 2,29, ungarische Kronen 0,022, uruguanische Gold-Pesos 331,58.

**Branntweinverkaufspreis nach dem Goldzollaufgeld.** Auch die Reichsmonopolverwaltung ist dazu übergegangen, ihre Preise auf wertbeständiger Grundlage festzusetzen. In der gestrigen Beiratssitzung wurde beschlossen, für die einzelnen Spritarten feste Grundpreise aufzustellen, die mit dem jeweiligen Goldzollaufgeld zu multiplizieren sind. Wir geben die ab sofort geltenden Grundzahlen in folgendem wieder: Regelmäßiger Verkaufspreis: 6. Allgemein ermäßigter Verkaufspreis (Brennspiritus): 0,45. Besonders ermäßigter Verkaufspreis: a) Fleck- und Schönheitsmittel: 2. b) Heilmittel und Essenzen: 0,85. Essigbranntwein: 0,60.

Die Grundpreise verstehen sich je Hektoliter Branntwein. Das Goldzollaufgeld beträgt zurzeit 129 019 900 Proz. Mit Wirkung ab 8. September wird das Goldzollaufgeld neu festgesetzt; dabei ist sicher eine neue starke Erhöhung zu erwarten.

**Die Vereinigten Steingutfabriken** mit dem Sitz in Bonn a. Rh. beschlossen auf ihrer in Leipzig abgehaltenen Tagung eine Preiserhöhung, und zwar wird der Multiplikator für Weiß und Bunt auf 350 000 und für Gold auf 410 000 erhöht. Dieses bedeutet einen Aufschlag auf die Inlandspreise von 66⅔ Prozent. Die Auslandspreise bleiben unverändert.

**Zugverkehr zur Frankfurter Messe.** Auch zu der vom 23. bis 29. September 1923 stattfindenden Frankfurter Herbstmesse ist eine Reihe von Sonderzügen zu ermäßigten Preisen vorgesehen, welche, angesichts der am 1. September eintretenden weiteren Tariferhöhung, sich sicherlich besonders starken Zuspruches erfreuen werden. Zu Beachtet kommen vor allen Dingen für Norddeutschland die Linien Hamburg—Hannover—Kassel— Frankfurt (Main) und Berlin—Halle (bzw. Leipzig)—Erfurt—Frankfurt (Main). Für Süddeutschland erfreut sich der Sonderzugverkehr vor allem auf die Strecke Karlsruhe—Frankfurt. Neben diesen Sonderzügen ist durch Zugverstärkung und Doppelführung von Zügen, sowie durch Einlegen von Verwaltungssonderzügen durch die Eisenbahn alle Vorsorge getroffen, um den zu erwartenden außerordentlichen Verkehr reibungslos bewältigen zu können.

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 7. Sept. Die sprunghafte Devisensteigerung veranlaßte weitere Zurückhaltung des Angebotes am Markte. Käufe für Prenen und Hamburg trugen dazu bei, die Preise noch weiter zu steigern. Zwar blieben die zeitweisen Schwankungen des Dollars im ganzen ohne Einfluß auf die Marktbewegung, aber die Preise wiesen doch durchweg sehr erhebliche Steigerungen auf. Namentlich für Weizen, für den lebhafter Mehlabsatz eine besondere Anregung bot. Gerste und Hafer wurden erheblich teurer bezahlt. Hafer stellte sich ganz beträchtlich höher. Delsaaten wurden ebenso wie Futterartikel beträchtlich teurer bezahlt.

(Notierungen in Tausenden per Zentner.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Frühkartoffeln . . . . | — | — | Roggenmehl, 70% (D.-S.) | 150-230000 | |
| Weizen, märk. . . . | 71000—77000 | | Weizenkleie . . . . | 40 - 43000 | |
| „ pomm. . . . | — | — | Roggenkleie . . . . | — | — |
| „ mecklenb . . . | — | — | Raps . . . . | — | — |
| „ schles. . . . | — | — | Rüben . . . . | — | — |
| Roggen, märk. . . . | — | — | Leinsaat . . . . | — | — |
| „ pomm. . . . | — | — | Erbsen, Viktoria . . . | 125 - 135000 | |
| „ westpr. . . . | — | — | Kleine Speiseerbsen . | 100 - 115000 | |
| „ mecklenb. . . . | — | — | Futtererbsen . . . . | — | — |
| „ schles. . . . | 55000 - 60000 | | Peluschken . . . . | — | — |
| Wintergerste . . . . | 60000 - 64000 | | Ackerbohnen . . . . | — | — |
| „ neue . . . . | — | — | Wicken . . . . | — | — |
| Sommergerste . . . . | 62000 | 68000 | Blaue Lupinen . . . . | — | — |
| Hafer, märk. . . . | 60000 - 64000 | | Gelbe Lupinen . . . . | — | — |
| „ pomm. . . . | — | — | Seradella . . . . | — | — |
| „ mecklenb. . . . | — | — | Rapskuchen . . . . | 52—55000 | |
| „ schles. . . . | 59000 - 62000 | | Leinkuchen . . . . | — | — |
| Mais, s. Prov.-Ang., prpl. | — | — | Trockenschnitzel . . . | 45000 | |
| loco Berlin . . . . | — | — | Zuckerschnitzel . . . | — | — |
| ab Hamburg . . . . | 75000 | | Torfmelasse . . . . | 23 - 25000 | |
| Weizenmehl, 70% (D.-S.) | 270-300000 | | | | |

**Raufuttternotierungen** (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 1150—1250, Haferstroh drahtgepr. 1000—1100, desgl. Gerstenstroh — Langstroh 675—700, desgl. —, Wiesenheu 1100 - 1200, desgl. 950 - 1050. Höchstpreis alles — per 50 kg ab Station.

## Metallnotierungen.

(Notierungen in Tausenden.)

Berlin, 6. September 1923.

Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer (wire bars) prompt cif Bremen oder Rotterdam . . . . 7526000

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes.

(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

| | |
|---|---|
| Raffinadkupfer 99—99,3% . . . . | 15000—16000 |
| Hüttenaluminiumblech . . . . | 6250 - 6750 |
| Orig. walzblitzerohzink, Preis im freien Verkehr . . . . | 75 - 80000 |
| Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Ps. v. Zinkhüttenver. . . . | 6 - 6500 |
| Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit . . . . | — |
| Originalhüttenaluminium 98—99% in Imal gekerbt. Blöcken . . . . | — |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren . . . . | — |
| Banksalzin, Streitzsin, Australzin, in Verkäufermahl . . . . | 54—57000 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% . . . . | 50—53000 |
| Reinnickel 98—99% . . . . | 30—32000 |
| Antimon-Regulus . . . . | 6000— 7000 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilo . . . . | 10500—11000000 |

## 1½ Trillionen schwebende Schuld.

**Die Einnahmen der Post und Reichsbahn im Juli.**

Der Marksturz hat sich im August progressiv verschlechtert. Es war daher anzunehmen, daß sich auch die Ausgaben des Reichs progressiv vermehren würden, und zwar in desto stärkerem Maße progressiv, je geringer die Lage im Ausgerlebt werden würde und die Einnahmen hinter der Geldentwertung weiter zurückblieben. Der Ausweis des Reichsfinanzministeriums über den Stand der schwebenden Schuld am 31. August dürfte aber trotzdem wohl selbst die schlimmsten Befürchtungen übertreffen. Danach stieg die schwebende Schuld des Reichs im Verlauf des Monats etwa doppelt so stark wie die Geldentwertung, auf ungefähr das Zehnfache des Vormonats. Sie stieg von 63,686 Billionen am 31. Juli auf 1 235,067 Billionen Mark am 31. August.

Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung vereinnahmte im Juli 385,472 Milliarden Mark, d. h. nur etwas mehr als das Doppelte der Einnahmen im Juni, die 170,352 Milliarden Mark betrugen. Seit dem 1. April dieses Jahres betrugen die Einnahmen 720,146 Milliarden Mark. Zu berücksichtigen ist allerdings dabei, daß infolge der Verkehrsschwierigkeiten im besetzten Gebiet die Angaben der Oberpostdirektion Dortmund und Düsseldorf fehlen. Die Einnahmen der deutschen Reichsbahn im Juli betrugen 3,029 Billionen Mark, d. h. etwa das Dreifache der Vormonats-Einnahmen von 1,088 Billionen Mark, während der Dollar gleichzeitig um etwa 220 Proz., d. h. nur wenig stärker stieg. Seit dem 1. April d. J. wurden 5,337 Billionen Mark von der Reichsbahnverwaltung vereinnahmt.

**Ilse Bergbau A.-G. in Berlin.** Gegen die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. August 1923 (Kapitalerhöhung, Ausgabe von Genußscheinen) hat der Aktionär Justizrat Alwin Elsbach Berlin Anfechtungsklage erhoben. Verhandlungstermin steht beim Landgericht Berlin am 19. Oktober 1923, vormittags 9 Uhr, an.

**Friedrich Berghau und Industrie A.-G. in Berlin.** In der am 21. August stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, das Gesellschaftskapital um 5 Milliarden Mark durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Ferner wurde den Gründeraktien ein zehnfaches Stimmrecht und zehnfaches Bezugsrecht zu pari auf die neuen Aktien zugesprochen.

**Zuckerfabrik Kärbisdorf A.-G.** Der Geschäftsbericht für 1922/23 weist einen Betriebsgewinn einschl. Vortrag von 1184,36 (3,32) Mill. M. aus. Anderseits erforderten Zinsen 18,46 (0,55) Mill. M., Handlungsunkosten 277,04 (1,25) Mill. M. und Abschreibungen 833,79 (1) Mill. M. Aus dem Reingewinn von 10,07 (0,51) Mill. M. werden 300 (15) Proz. Dividende verteilt und 376 734 (41 361) M. auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz erscheinen Vorräte und Materialien der Abteilung Zuckerfabrik mit 137,81 (6,26) Mill. M., der Abteilung Landwirtschaft mit 116,32 (7,34) Mill. M. und der Abteilung Grubenbetrieb mit 11,15 (3,04) Mill. M.

**Berlin-Halberstädter Industriewerke A.-G.** Der Aufsichtsrat beschloß, der demnächstigen Generalversammlung vorzuschlagen, das Kapital der Gesellschaft um 70 Mill. M. zu erhöhen, und zwar um 69 Mill. Mark Stammaktien und 1 Mill. Mark Vorzugsaktien, so daß das gesamte Kapital der Gesellschaft alsdann 170 Mill. Mark beträgt. Es ist vorgesehen, den bisherigen Aktionären ein vorteilhaftes Bezugsrecht einzuräumen.

**Eliswagen A.-G. in Berlin.** In der am 27. d. M. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde Punkt 1 der Tagesordnung abgesetzt, weil neue Anknüpfungen zum Abschluß des Fusionsvertrages mit der F. G. Tittmann A.-G. sich nötig machen. Im übrigen wurde beschlossen, das setzt 36 Mill. M. betragende Grundkapital um 49 Mill. Mark neuer Aktien auf 85 Mill. M. zu erhöhen. Es gelangen 45 Mill. Mark Stamm- und 4 Mill. Mark Vorzugsaktien, dividendenbar, für 1922/23 zu einem Viertel, zur Ausgabe. Die neuen Aktien werden von der Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Dresden, übernommen, und zwar die Vorzugsaktien zu 100 Proz., 36 Mill. M. Stammaktien zu 150 Proz., die restlichen 9 Mill. M. Stammaktien zu 49 000 Proz. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht auf diese 9 Mill. M. dergestalt angeboten, daß sie auf vier alte eine neue Aktie zum Kurse von 50 000 Prozent beziehen können.

**Garnbörse in Leipzig.** Die nächste Garnbörse in Leipzig findet am Freitag, den 7. September 1923, im Gesetze der Handelskammer, Neue Börse, Trönbliinring 2, Aufgang B vom Börsengarten aus, statt. Der Beginn der Börse ist auf 10 Uhr, die Börsenzeit somit auf 10 bis 1 Uhr festgesetzt worden.

**Leipziger Schlachtviehmarkt vom 6. Sept.** Auftrieb: 114 Rinder (18 Ochsen, 13 Bullen, 15 Kalben, 68 Kühe), 240 Kälber, 157 Schafe, 140 Schweine, zusammen 669 Tiere. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht (in Millionen M.): Ochsen*): 1. Kl. 240—250, 2. Kl. 120 - 140, 3. Kl. 105 bis 120. Bullen: 1 120—140, 2. 100 - 120, 3. 85—100, 4. 70 - 85. Kühe: 1. (Kalben) 140—150, 2. 140—150, 3. 120—140, 4. 100—120, 5. 70—100. Kälber: 1. — 2. 210—220, 3. 180—210, 4. 150—180. Schafe: 1. 120 bis 130 2 100—120, 3. 90—100. Schweine: 1. 290—320, 2. 320—330 3. 260—290, 4. 230—260, 5. 230 - 260. Geschäftsgang: Rinder aus. Kälber, Schafe und Schweine flott. Ueberstand: 12 Rinder, davon 2 Ochsen und 10 Kühe. — Die Stallpreise müssen der Notiz vom vorigen Markt entsprechend, je nach Qualität, für Rinder 20 Proz., für Kälber und Schafe 18 Proz. und für Schweine 15 Proz. darunter liegen.

*) Die erste Qualität waren heute nur ausgesuchte Hufumer Rinder.

## Amtliche Berliner Börsenkurse vom 7. September

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt. Ohne Gewähr.

### Festverzinsliche Werte

**Inländische**

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Dollarschatzanw Schatzanw. IV-V | 52500 | 16250 |
| „ VI-IX | — | — |
| „ 1924er | — | — |
| 5% D. Reichsanl. | 1200 | 6000 |
| 4% „ | — | — |
| 3½% „ | 200000 | 2000000 |
| 3% „ | 5500 | 3500 |
| Reichspramie . . . | — | — |
| 4% Pr. Consols | 200000 | 100000 |
| 3½% „ „ | 250000 | 89000 |
| 3% „ „ | 600000 | 35000 |
| Bad. Anl. 1908/14 | 6.000 | 5200 |
| 4% Bayr. Anleihe | — | 15.000 |
| 3½% „ „ | — | — |
| 3% Bayr. Ksb. Obl | — | — |
| 4% Hbg. St. 07/14 | — | — |
| 4% Hess. Staatsanl. | — | — |
| 3½% Hess. Anl. v. 19 | — | — |
| 4% Sächs. Staatsan. | — | 70000 |
| 4% Württ. Staats. | — | — |
| 4% Frankf. 07/11 | — | — |

**Ausländische**

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| 4% Oest. Schatzanw | 3500 | 3500 |
| 4 - Goldrente | 1800 | 8000 |
| 4 - Kronenr. | 200 | 1500 |
| 4 - konv. B. | 150 | 700 |
| 4% - Silberr. | — | 2000 |
| 4% - Papierr. | — | 700 |
| 4 Türk. Adm. Al. | — | 42000 |
| 4 - Bagd. Kb. I | — | 48000 |
| 4 - - II | — | 17250 |
| 4 - unlos. A. | — | — |
| 4 - Zollobl. v. 11 | — | 46500 |
| 4 Trk. 400 Fr-Los | — | 135000 |
| 4% Ung. St. v. 13 | — | 6000 |
| 4% Ung. St. v. 14 | — | 4500 |
| 4 - Goldrente | — | 6500 |
| 4 - Kronenrent. | — | 800000 |
| 3 Oest.-U. Stb. alt | — | — |
| 3 - - v. S. v. 1874 | — | — |
| 3 - - - kurz. Nete | — | — |
| 4 Oest.-U. Gldp. | — | 2000 |
| 4,6 Südbat. Lb. alt | — | 8000 |
| 4,6 - neu Prior | — | 48000 |
| 5 - Obligat. | — | 4300 |
| 4% Anatol. Ser. I | — | 85000 |
| 4% - - II | — | 65000 |
| 4% - - III | — | — |

### Schiffahrts-Aktien

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Arco Dmpfschiff. | — | — |
| D. Austr. Dampf | — | — |
| Hbg. Amer. Pak. | 305000 | 140000 |
| Hbg. Süds Dampf. | — | — |
| Hons. Dampfsch. | — | 61000 |
| Nordd. Lloyd | — | 45000 |
| Ver. Elbeschiffahrt | 80000 | 34500 |

### Bank-Aktien

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Bk. f. Elek. Werte | 60000 | 25000 |
| Bk. f. Brauindust. | 9000 | 3200 |
| Bk. f. Thüringen | — | — |
| Barmer Bankver. | 12000 | 15000 |
| Berl. Handelsges. | 255000 | 115000 |
| Berl. Hypothekb. | — | 8000 |
| Braunschw. Bk. | — | 21000 |
| Brschw. Hanns. B. | — | — |
| Com.- u. Privatb. | — | 16000 |
| Darmstädt. Bank | 90000 | 21000 |
| Dessauer Landb. | — | 23000 |
| Deutsche Bank | 110000 | 31000 |
| D. Ueberseebank | — | 340000 |
| Disc.-Command. | 130000 | 82000 |
| Dresdner Bank | 65000 | 19200 |
| Goth. Grundkred. | 7200 | 5000 |
| Hall. Bodenkredit | — | — |
| Leipz. Kreditanst. | — | 8200 |
| Meinin. Hypobk. | — | 5000 |
| Mitteld. Bodenkr. | 27500 | — |
| - Kreditbank | — | 11500 |
| Nieder. aus. Bank | — | 5000 |
| Nordd. Grundk. | — | — |
| Oestrr. Kreditk. | 15000 | 3750 |
| Pr. Bodenkredit | — | 5000 |
| Reichsbk. | — | — |
| Sächsische Bank | — | — |
| Sächs. Bodenkr. | — | 3000 |

### Brauerei-Aktien

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Engelhardt . . | 13000 | 2000 |
| Reichelbr. . . | — | — |
| Schultb.-Patzenh | — | 17000 |
| Lpz. Br. Riebeck | — | — |

### Versicherungsaktien

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Mgdb. Feuerv. G | — | 19000 |
| - Hagelv. G. | — | 8500 |
| - Lebensv. G. | — | 8500 |
| Rückvers. G. | — | — |
| Thuringia . . . | — | — |
| Wib. Vers.-A.-G. | — | — |

### Industrie-Aktien.

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Aachen Leder | — | 17.000 |
| Accumul. Hagen | 120000 | — |
| Adl. Portl.-Zem. | 20000 | 20000 |
| - Oppenh. Led. | — | — |
| - Hütten Gas. | 30000 | 16000 |
| - Werke | 18000 | 8000 |
| A.-G. Anilinfbr | 160000 | 75000 |
| A. G. Bauausfg. | — | 2700 |
| - - Verwerte. | — | — |
| Alexanderwerk | — | 8000 |
| Alfeld-Gronau . | 150000 | 8000 |
| Allg. Berl. Omnib | — | 3500 |
| Bk. f. Thüringen | 60000 | 28500 |
| Ammendf. Papier | 2500 | 1300 |
| Angl.-Ct.-Guan. | — | 40000 |
| Anh. Kohlenw. . | 110000 | — |
| - - Vz.-A. | — | — |
| Annabg. Steingut | — | — |
| Annen, Guststahl | — | 6600 |
| Ardelmoder . . . | 110000 | 47000 |
| Aroeberg Bergb. | — | — |
| Aschaff. Papier | — | — |
| Asqch. Mbg. Mfr | — | 80000 |
| Bachm. u. Ladew. | 100000 | — |
| Bad. Anilin. Sodaf | — | 115000 |
| Balcke Maschin. | 32000 | 15000 |
| Hall. Bergbau | — | — |
| Baroper Walzwk. | 150000 | 100000 |
| Bartz & Co. | — | 15000 |
| Bayer. Cellulose | 60000 | 30000 |
| Benkeg . . . . | 50000 | 26000 |
| Niederlaus. Bank | — | 5000 |
| Nordd. Grundk. | — | — |
| Oestrr. Kreditk. | 15000 | 3750 |
| Pr. Bodenkredit | — | 5000 |
| Reichsbk. | — | — |
| Sächsische Bank | — | — |
| Sächs. Bodenkr. | — | 3000 |

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Engelhardt . . | 13000 | 2000 |
| Reichelbr. . . | — | — |
| Schultb.-Patzenh | — | 17000 |
| Lpz. Br. Riebeck | — | — |

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| F. W. Busch Ltd. | 65000 | 32000 |
| Busch Wagg V. A. | 200000 | 80000 |
| Butzke & Co. Mef. | — | 12500 |
| Capito u. Klein | — | — |
| Carlshütte . . . | — | — |
| Caroline Braunk. | 360000 | 180000 |
| Charlottbg. Was | 38.000 | 19000 |
| Charlottenhütte | — | — |
| Chem. Buchau | — | — |
| - - - Stp. | — | — |
| - Grünau . 190000 | | 95000 |
| - Grünau | — | — |
| - u. Heyden | 60000 | 30000 |
| - Milch . . . | 20000 | — |
| Chem. Weiler . . | — | — |
| Ind. Gelsenk. | — | 250000 |
| - Wrk. Albert . | — | — |
| Concord. ch. Fab | 150.000 | 75000 |
| - Spinnerei | — | 5000 |
| Consolidalbergw | — | — |
| Crillwitz. Papier | — | — |
| Daimler Motoren | 15000 | 7500 |
| Delmh. Lin [Ank] | — | — |
| Dessauer Gas . | 91000 | 42000 |
| Dtsch. Atl. Telegr. | — | 30000 |
| - Luxb. Bergw. | — | 275000 |
| - Niedl. Telegr. | — | — |
| - Babcock & W | — | — |
| - Eisenb. Sigw. | 20000 | 12000 |
| - Erdöl A.-G. | — | 190000 |
| - Gußstahl . | — | 160000 |
| - Jute-Spinn. | — | 300.000 |
| - Kabel . . . | 24000 | 13000 |
| - Kaliwerke . | 150000 | — |
| - Spiegelglas . | — | — |
| - Steinzeug . | — | 10000 |
| - Wollwarn . | — | 10000 |
| - Eisenbahnbd. | 18000 | 22000 |
| Donnersmarckh. | — | — |
| Doering & Lehrm. | — | — |
| - - V.-A. | — | — |
| Dresdn Gardinen | 11000 | 7000 |
| Dürkopp-Werke | — | — |
| Dürkopp-Werke | — | 30000 |
| Dynamit Nobel . | 60000 | 30000 |
| Ekkert Maschfb. | — | — |
| Elsterbrf Sach . | — | 25000 |
| Eilenburg Kattun | — | — |
| Eintrach Braunk | 210000 | 125000 |
| Eisen Salpeter . | — | 35000 |
| Eisenwerk. Kraft | — | 50000 |
| Elberfeld. Farben | 30000 | 110000 |
| El. Lichtu. Kraft | 47000 | 22000 |
| Es. hw Bergw. . | — | 2500.0 |
| Essen. Steinkohl | 70000 | 30000 |
| Exzelsior Fahrr. | 16000 | — |
| Faber Bleistiftfa. | 40000 | 29500 |
| Fahlbg. List-Co. | 42000 | 16000 |
| Feldmühl. Papier | — | 130.0 |
| Feltu Guilleaum | — | 160000 |
| Fitt u. Brautsch. | — | — |
| Flensb. Schiffsb. | — | — |
| Flöther Maschin. | — | — |

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Frauenstdt. Zuck | — | 40000 |
| Freund. Masch. | 20000 | 25000 |
| Friedrichs. Kali | — | — |
| Friedrichshütte | — | — |
| R. Frister & Co. | — | — |
| Fröbeln Zucker . | — | 40000 |
| Gaggenau A.-G. | 65000 | 20000 |
| Gebhardt & Co. . | 25000 | 1610. |
| Geisweid. Eisen . | — | — |
| Gelsenkirch Berg | — | 300000 |
| - - Gußstahl | — | 60000 |
| Gust. Genschow | — | 30000 |
| Gerbstoff Renner | — | — |
| Ges. f. elek. Unter | 30000 | 39000 |
| Gildemeist. & Co. | — | — |
| Glückauer Zucker | 180000 | 91000 |
| Glockenstahlw. | — | 13400 |
| Gebr. Gebhardt | — | 120000 |
| Th. Goldschmidt | 210000 | 85.00 |
| Görlitzer Waggon | 59000 | 34000 |
| Gothaer Waggon | 33000 | 18000 |
| Gr. Strohlitz. Gem. | — | — |
| Haberm. & Guck | 14000 | 7000 |
| Hackethal Draht | 36000 | 10500 |
| Hagelsl. Ant.-Ges. | 25000 | 7000 |
| Halle-Hettst. E. | — | — |
| Hallesche Masch. | 38000 | 18000 |
| Hannov. Masch. | — | — |
| - - Waggon | 90000 | 55000 |
| Harbg. Wien-G. | 26500 | 11000 |
| Hark. Bgw. St. Fr. | — | 40000 |
| Harpen Bergbau | — | 538000 |
| Hartmann Masch | 23250 | 13000 |
| Hasper Eisen . | — | — |
| Hedwigshütte . | — | — |
| Hohl & Francke | 12000 | 7000 |
| Heimdoer Cemt | — | — |
| Hildebrd. Mühlen | — | — |
| Hirte . . . . | — | — |
| Hinrt. u. Auffer. | — | 15000 |
| Hirsch Kupfer . | 230000 | 165000 |
| Höchster Farben | 195000 | 85000 |
| Hosch. Eis. A.-G. | 60000 | — |
| Hohenlohewerke | — | — |
| A. Horch & Co. | — | 25.00 |
| Hotelbetriebsges | 60000 | — |
| Humboldt Masch | — | — |
| L. Hupfeld & Co. | 250000 | 1200. |
| Hüttenw. Kayser | 25000 | — |
| Ilse Bergbau . . | — | — |
| Industriebau . . | 30000 | 3600 |
| Jeserich Asphalt | — | 70000 |
| J. A. Cohn . . | — | 5000 |
| Max Jüdel & Co | 25000 | 15000 |
| Julich Zucker . | — | — |
| Kahla Porzellan | — | 24000 |
| Kali - Aschersl b | 230000 | 85000 |
| Karlsruh Masch. | 40000 | 13000 |
| Kassel Federstah | — | — |
| Wilhelm Kathe | — | — |
| Kattow. Bergbau | 730000 | 19000 |
| Keula Eisenhütte | — | 2500 |
| - Keyling & Thom | — | — |

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Kirchner & Co. . | — | — |
| Klöckner Werk . | — | — |
| Koch - Tiefbau | — | — |
| Köln - Lim. Berg | 300000 | 210000 |
| Köln - Rottweiler | 80000 | 37000 |
| Köln. Walzwg. | 150000 | 73000 |
| Königsberg Zucker | — | — |
| Königsdorf Zuck. | — | — |
| Gebr. Körting . | 320000 | 16000 |
| Kost. Eis. Cellul. | — | 15000 |
| Kraus u. Co. . | 75000 | 24000 |
| Kronprinz Metall | — | 60000 |
| Krüger & Co. . | 18000 | 9000 |
| Kruschwitz Zuck | — | — |
| Kunz Treibriem. | — | 8000 |
| Kupferw. Dtschl. | — | — |
| Küppersbusch . | — | — |
| Kyffhäuser hütte | — | — |
| Lahmeyer & Co. | — | — |
| Laurahütte . . | 21300 | 78000 |
| Leitz. Plano Zim. | 8000 | — |
| Leopoldsgrube | 20000 | 8000 |
| Linde Eismasch. | — | 12000 |
| Lindenbergr. Sack | 12000 | 6000 |
| Lindström A.-G. | — | 2000 |
| Lingel Schuhfbr. | 9000 | 8000 |
| Linke Hofmann W. | 68000 | 62000 |
| Löwe & Co. . . | 200000 | 127000 |
| C. Lorenz & Co. | 24000 | 12.00 |
| Lüdenscheid. Met. | 20000 | 9000 |
| Lüneby. Wasserw. | 20000 | 7000 |
| Lutter Maschin. | 21000 | 11000 |
| Magdb. A.-Gas-G | — | 8100 |
| - Bergwerk | — | — |
| - Bergw. Ver. | — | — |
| Magirus C. D. . | 10000 | 5300 |
| Mansfeld. Bergb. | 190000 | 80000 |
| Mannesmannröh | 350000 | 211000 |
| Marienhütte Bgw | — | — |
| Marienh. b. Kotz. | — | 13400 |
| Mark Cement . . | — | — |
| Masch. Buckau . | 19100 | 13000 |
| - - Kappel | — | — |
| Mech. Wbr. Lind. | — | — |
| Mech. Webw. . | — | 22000 |
| Mechan. Röttgn . | — | 7500 |
| Mehlth. Tullfabr. | — | 5000 |
| Dr. P. Meyer. . | 14000 | 4000 |
| Mix & Genest. . | — | 7000 |
| Motoren Deuts . | — | 67000 |
| Mühlheim. Bgw. | — | — |
| Nat. Automobil . | 16000 | 7000 |
| Neptun Schiffaw. | — | 800 |
| Niederlaus. Kohl. | 200000 | 80000 |
| Nitrit-Fabrik . | 19000 | 11000 |
| Nord. Wollkämm. | 210000 | 85000 |
| Nürnb. Bierkeller | 15000 | 5000 |
| Obsch. Eisb.-Bb. | 425000 | 94750 |
| Obschl. Eis. Ctrs | 220000 | 93000 |
| - Kolsworke | 19000 | 14000 |
| Oeking Stahlwk. | — | — |
| K. F. Oheck Erben | 300000 | 12000 |

| | heute | vor. |
|---|---|---|
| Oranien & Koppel | 305000 | 80000 |
| Osnabr. Kupferw | — | — |
| Ostwerke . . . | 48000 | 17300 |
| Panser . . . . | — | 2000 |
| Felper & Co. Wals | — | — |
| Phönix Bgw A.-G. | 200000 | 200000 |
| Pintsch A.-G. | — | — |
| Pittler, p. Wkz. | — | 20000 |
| Plauen Gardinen | — | — |
| Plauener Tull. . | — | 10000 |
| Posen Cellul. . | 15000 | 7500 |
| Rasquin Farben . | — | — |
| Rauchw. Walter | — | 13000 |
| Reichsbank . . | — | — |
| Reichelt Metach. | — | 30000 |
| Rhein. Braunk. | 700000 | 210000 |
| - Metallwaren | — | — |
| - Nassau | — | — |
| - Stahlwerke | 750000 | 220000 |
| - Westf. Kalkw | — | 100000 |
| - W. Prtl. Cem | — | — |
| Riebeck Montan | 500000 | 285000 |
| Rombach Hütte | 240000 | 149000 |
| Rositzer Braunk. | — | — |
| Rudolf Becker - Haff. | — | 4000 |
| Rütgerswerk A.-G. | 101000 | 32000 |
| Sachsenwerk . | 31000 | 15000 |
| Säch

**Stadt-Theater Halle**

Sonnabend, abends 7½
**Der Freischütz.**
Sonntag vorm. 11 Uhr
**Dalcroze-Schule**
von
**Hedwig Rottebohm.**
Rhythmische Gymnastik,
Plastische Gruppentänze.
Sonntag, abds. 7½ Uhr
**„Aida".**

**Mod. Theater.**
Herbstsaison-Eröffnung.
**Das gr. Programm**
12 — Erstkl. Nummern vom Kabarett und Varietee.
**Donnerstags Elite-Tag**
Kabarett und Ball.

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater in Leipzig**
Sonnab., 8. Sept., 7° Tiefland.
**Altes Theater in Leipzig**
Sonnab., 8. Sept., 7½ Menagerie.
**Operetten-Theater in Leipzig**
Sonnab., 8. Sept., 7½ Mädi.
**Stadttheater in Magdeburg**
Sonnabend, 8. Sept. Ostern
**Wilhelm-Theater in Magdeburg**
Sonnabend, 8. Sept. Faust.
**Stadttheater Erfurt**
Sonnab., 8. Sept., 7½. Der Vogelhändler.
**Friedrich-Theater in Dessau.**
Sonnabend, 8. Sept., 6½ Tannhäuser.

**Gebr. Bethmann**
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstr. 79–80

**Klubsessel**
in weicher Polsterung

Eiserne und transportable Kachel-
**OEFEN**
Waschkessel
Patentgruben
**KOCHHERDE**
Blechschmiedewerkstatt
**Christian Glaser,**
Halle (Saale),
Große Klausstr. 24.
Fernsprecher 6138.
Reinigung u. Reparieren aller Oefen.

**Kernseifen**
**Waschseifen**
**Toilettenseifen**
direkt ab Fabrik liefert sehr preiswert
**Dehn, Weimar**
Postfach 93.

*Reparaturen für Büromaschinen Tel. 6390, 4814*
**Aug. Weddy,**
*Leipziger Str. 22/23*

**Erfinder!**
Aufklärung über Patent- und Gebrauchsmuster! durch uns. Broschüre umsonst.
Allgemeine Handelsgesellschaft Leipzig 131, Windmühlenstr. 1–5

**Uhrmacher**
Gustav **Uhlig**
Untere Leipzigerstraße
Silberne und goldene
**Armband-Uhren**
**Taschen-Uhren**
in Silber, Tula, Gold.
**Wecker, Schreibtisch-, Wand- u. Stand-Uhren**
für jede Einrichtung.
Auf jede Uhr Garantie.

Die fortschreitende Geldentwertung und die täglich wachsenden Unkosten zwingen uns, die Provisionen für Vorschüsse, für die Diskontierung v. Wechseln u. für An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie die Spesen für Ueberweisungen jeglicher Art mit sofortiger Wirkung
**beträchtlich zu erhöhen.**
Aus gleichen Gründen haben wir die Guthabengrenze, unter der Zinsen nicht gewährt werden, erweitert. Die näheren Bedingungen können an unseren Schaltern erfragt werden.
Ferner bitten wir, alle an uns gerichteten Aufträge, Scheckeinreichungen und Zahlungen auf volle Tausend abzurunden, da wir sonst gezwungen sind, unsererseits eine Abrundung auf 1000 M. nach unten vorzunehmen.
Halle a. S., den 6. September 1923.
**Vereinigung Hallischer Bankfirmen.**

**Ich zahle**
für
| | |
|---|---|
| Bücher und Zeitungen | 75 000 Mk. per kg |
| Altpapier . . . . | 45 000 „ „ |
| Lumpen . . . . | 140 000 „ „ |
| Woll. Strumpfabfälle | 600 000 „ „ |
| Knochen . . . . | 25 000 „ „ |
| Sackzeug . . . . | 60 000 „ „ |

Ferner kaufe ich
**Eisen, Alt-Kupfer, Messing, Blei, Zink usw.**
zu nie dagewesenen Preisen.
Bei größeren Mengen Extra-Preise.
Kostenlose Abholung
Für Zinn-Gegenstände zahle Liebhaberpreise.
**Anna Theuring**
nur Große Wallstraße 42 nur
Fernruf 4263.

**Deutschlands erfolgreichste Schnell-Schreibmaschine**
**Mercedes**
mit Billing-Einrichtung und
:: Wagenbreiten — 60 cm ::
**Aug. Weddy, Halle, Leipziger Str. 22/23.**

Auf Grund von Massnahmen der
**Zucker-Wirtschaftsstelle**
in Uebereinstimmung mit der Ortsgruppe Halle a. S. des Reichsverbandes der Nahrungsmittel-Grosshändler und der
**Preisprüfungsstelle Halle a. S.**
werden die **Zuckerpreise** jetzt wöchentlich wie folgt an dieser Stelle bekannt gegeben:
**Zuckerpreise:**
ab Montag, den 3. Sept. 23:

| | |
|---|---|
| Gem. Melis . . . | Pfd. 820 000 |
| Gem. Raffinade . | Pfd. 840 000 |
| Puderzucker . . | Pfd. 860 000 |
| Würfelzucker . . | Pfd. 900 000 |
| Siedesalz . . . . | Pfd. 100 000 |
| Zündhölzer . | pro Schachtel 30 000 |

**Vereinigte Nahrungsmittel-Händler.**

**Reparaturen**
an
**Uhren, Gold-, Silberwaren und Optik**
werden in kürzester Zeit unter Garantie fachmännisch und billigst ausgeführt von
**Carl Franke,** Uhrmacher,
Sternstr. 9 II. Ankauf v. Uhren aller Art.
Kein Laden, daher billigste Preise.

Liefere günstig:
**Roböl-, Diesel-, Halbdiesel-Motore**
jeder Stärke, bei größeren Objekten verlange man Ingenieurbesuch.
Kaufe jede freiwerdende Akkumulatoren-Batterie zu höchstem Nutzwert.
**Deutscher Maschinen- u. Motoren-Vertrieb**
Willy Dietzel, Schweinfurt.

Duftende, dauerhafte
**Korsetts**
empfiehlt
**H. Schnee Nachf.,**
Gr. Steinstr. 84.

**Fr. Nürnbergers**
Tierausstopferei
**Mühlhausen i. Th.,**
Obstmarkt 9.
Mit ersten Preisen ausgezeichnet.
**Ankauf aller Vögel und Tiere.**

**Metallbetten**
Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private
Katal. 22 E frei.
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).**

**Ganze Namen od. Vornam.**
stickt Zeichnen. Wäsche usw. mod. (rote Schrift o. weiß, Bande) H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

HAPAG
**SCHNELLDIENST**
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
**HAMBURG CUBA-MEXICO**
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO
PUERTO MEXICO
Abfahrtstage:
D. Holsatia . . 15. Sept.
D. Toledo . . 16. Okt.
Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerflucht.), zweiter Klasse Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
HAMBURG und deren Vertreter in:
**Halle a. S.,** Georg Schultze,
Bernburger Straße 32.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H.,
**Magdeburg,** Alte Ulrichstrasse 7.
Telephon 2046.

**Brillanten**
**Gold- u. Silber-Bruch**
kauft ständig zu reellen Preisen
**Emil Poenitsch jun.,**
Uhrmachermeister, Marktplatz 13
(Ecke Talamtstrasse).

DIE FREUDE DER **FRAUENWELT** sind die vorzüglichen **Favorit-Vobach-Schnitte** mit denen auch Ungeübte die schönsten Kleider selbst herstellen können.
Erhältlich bei: **W. F. Wollmer,** Halle.


## Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3512 ist heute die Firma **Ernst Gebhardt** in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Ernst Gebhardt** in Halle eingetragen.
Halle, den 8. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3009 ist heute bei der Firma **Hermann Arold jr.** eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Halle, den 8. August 1923
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 550 ist heute bei der Firma **Heckert & Co.,** Aktiengesellschaft in Halle eingetragen: Dem Kaufmann **Franz Schnupp** in Halle ist Prokura dergestalt erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen befugt ist.
Halle, den 8. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister Abt. B Nr. 164 ist bei der **Gewerbes- und Handelsbank,** Aktiengesellschaft in Halle, eingetragen: Nach dem durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 9. Juli 1923 ist das Grundkapital um 48 Millionen auf 96 Millionen Mark erhöht worden. Es wurden ausgegeben 10000 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1200 Mark, 6000 auf den Inhaber lautende Aktien über je 6000 Mark. Die Aktien sind ausgegeben zum Kurse von 2000%. Zugleich sind durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Juli 1923 geändert worden die §§ S. 1, 10 Abs. III, 14 Nr. 5 und 25 Abs. III. Die Aenderungen betreffen die Höhe des Grundkapitals, Anstellung der Beamten, Ernennung und Entlassung der Mitglieder des Vorstandes und Ueberweisungen an den gesetzlichen Reservefonds.
Halle, den 10. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 407 ist heute bei der Firma **Engelhardt Brauerei Aktiengesellschaft,** Abteilung Halle mit dem Sitz in Berlin und einer Zweigniederlassung in Halle a. d. S. eingetragen worden: Die Prokura des **Richard Bahme** ist erloschen. **Dr. Julius Flemincer, Julius Ritter** und **Rudolf Horch** sind nicht mehr Vorstandsmitglieder.
Halle, den 27. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 681 ist heute die Firma **Winter & Kneisel, Aktiengesellschaft in Halle a. d. S.** eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Juli 1923 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Handel mit Waren aller Art insbesondere Tabakwaren, sowie gedehnenfalls der Erwerb von Betrieben zur Herstellung dieser Waren. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich auch an anderen Unternehmungen ähnlicher Art in jeder gesetzlich zulässigen Form zu beteiligen, sie zu erwerben oder zu pachten und Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital beträgt 200000000 Mark und ist eingeteilt in 17000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 10000 Mark und in 3000 Vorzugsaktien, die gleichfalls auf den Inhaber lauten, zu je 10000 Mark. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einer oder mehreren Personen, die von dem Aufsichtsrat bestellt werden. Alle Erklärungen, die für die Gesellschaft rechtsverbindlich sein wollen, müssen von zwei zur Zeichnung berechtigten Personen abgegeben werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung im deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer der Gesellschaft sind: 1. der Kaufmann **Leo Matthes,** 2 der Kaufmann **Conrad Grudinski** aus **Berlin,** 3. der Bäroprestzer **Hermann Wilschke,** 4. die Witwe **Dora Klier geb. Steinberg,** 5. der Ingenieur **Herbert Meier** in **Bremen.** Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen Die Mitglieder des Vorstandes sind der Kaufmann **Hans Winter** und der Kaufmann **Kurt Kneisel** in **Halle a. S.** Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind 1. der Syndikus **Dr. Ernst Rosenthal** in **Berlin,** 2. der Kaufmann **Herbert Lübemann** in **Bremen,** 3. der Landwirt **Hans Schoenemann** zu **Gut Goldberg** bei Halle. Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Halle, den 30. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3517 ist heute die Firma **Brasch & Rothenstein** Zweigniederlassung Halle — Hauptsitz ist Berlin — eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Kaufmann **Heinrich Hermann** in Charlottenburg, 2. Kaufmann Dr. ing. **Hugo Fürth** in Charlottenburg, 3. Kaufmann **Alex Silbermann** in Frankfurt a. M., 4. Kaufmann **Moritz Roth** in Charlottenburg, 5. Kaufmann **Marie Baer** geb. **Rothenstein** in Wiesbaden, 6. Kaufmann **Elisabeth Cohen** geb. **Rothenstein** in Frankfurt a. M., 7 Kaufmann **Charlotte Tendlau** geb. **Rothenstein** in Wiesbaden, 8. Kaufmann **Alice Fürth** geb. **Rothenstein** in Charlottenburg, 9. Kaufmann **Fritz Rothenstein** in Charlottenburg. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1901 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die unter 1—5 aufgeführten persönlich haftenden Gesellschafter jeder für sich allein ermächtigt.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 559 ist heute bei der Firma **Heckert & Co.,** Aktiengesellschaft in Halle, eingetragen worden: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 3. August 1923 soll das Grundkapital um 50000000 Mark erhöht werden. Der Beschluß ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 101000000 Mark. Es sind ausgegeben worden 30000 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Mark und 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 10000 Mark. Die Ausgabe erfolgte zu 100 Prozent. Dementsprechend ist der § 5 des Gesellschaftsvertrages geändert worden.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 548 ist heute bei der Firma **Carl Schröder & Co.,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle, eingetragen worden: Durch Gesellschafterbeschluß vom 3. August 1923 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann **Carl Schröder** in Halle ist Liquidator.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3346 ist heute bei der Firma **Wittig & Starck** in Halle eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 572 ist heute bei der Firma **Mitteldeutsche Zigarettenfabrik,** Aktiengesellschaft Halle, eingetragen worden: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 30. Juni 1923 soll das Grundkapital um 2000000 Mk. erhöht werden. Der Beschluß ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 7000000 Mk. Es sind ausgegeben worden 2 auf den Namen lautende Vorzugsaktien über je 1000000 Mk. zu 100% — 1000000 Mk. Dementsprechend ist der § 4 des Gesellschaftsvertrages geändert worden.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 499 ist heute bei der Firma **Hüttenwerke Trotha,** Aktiengesellschaft Halle-Trotha, eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 22. Juni 1923 ist das Grundkapital um 3 Millionen auf 23 Millionen erhöht durch Ausgabe von 3000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Betrage von je 1000 M. zum Nennwerte. (Aenderung des § 3 des Gesellschaftsvertrages.) Desgleichen ist § 20 Abs. I des Gesellschaftsvertrages betr. die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates geändert, in § 12 Abs. I sind die Ziffern 6 und 9 gestrichen.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B, Nr. 569 ist heute bei der Firma **Bank für Landwirtschaft, Aktiengesellschaft Berlin, Zweigniederlassung Halle,** eingetragen worden: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 17. Mai 1923 soll das Grundkapital um 1500000000 M. erhöht werden. Der Beschluß ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 2500000000 M. Es sind ausgegeben worden 80000000 M. auf den Namen lautende Vorzugsaktien in 8000 Stück zu je 10000 M. mit 20facher Stimmrecht für je 1000 M und mit Dividendenberechtigung, die auf 3% beschränkt ist, 1419732000 M. auf den Inhaber lautende Stammaktien in 65272 Stücken zu je 1000 M., in 20000 Stücken zu je 5000 M. und in 125446 Stücken zu je 10000 M. und 268000 M., die zur Aufwertung von 670 Stück Namensaktien der Gesellschaft Nr. 1—670 zu 600 M. auf 1000 M. verwandt werden sollen. Die Ausgabe der Vorzugsaktien ist zu einem Kurse von 100% je Aktie bei 25% Einzahlung erfolgt. Die Inhaberstammaktien sind in Höhe von 600000000 M. zu einem von 100% zuzüglich Kosten- und Stempelanteil, in Höhe von 90268000 M. zu einem Kurse von 250% zuzüglich Kosten und Stempelanteil und der Rest in Höhe von 729464000 M. zu einem Kurse von 800% erfolgt. Dementsprechend ist § 4 des Gesellschaftsvertrages geändert worden.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 525 ist heute bei der Firma **Bau- und Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Diemitz** eingetragen worden: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von industriellen Unternehmungen. Die Gesellschaft darf zu diesem Zwecke auch Grundstücke erwerben und sich an anderen gleichartigen Unternehmungen beteiligen. Im Stelle von **Max Schiefsendecker** sind zu Geschäftsführern bestellt: Direktor **Walter Kühn,** Berlin-Südende, Ingenieur **Friedrich Reckmann,** Halle. Nach dem durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 28. April 1923 ist das Grundkapital um 4600000 M auf 5000000 M. erhöht worden. (Aenderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages). Nach demselben Generalversammlungsbeschluß sind die §§ 3, 6, 9 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Niederschrift geändert worden; § 12 ist gestrichen. Die Vertretungsbefugnis ist folgendermaßen geregelt: Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist die Mitwirkung von je 2 Geschäftsführern erforderlich und zusteichend. Sind neben mehreren Geschäftsführern Prokuristen bestellt, so erfolgt die Vertretung der Gesellschaft auch durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen.
Halle, den 31. August 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 20 ist heute bei der Genossenschaft **Landwirtschaftliche Viehversicherung eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle** eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist, die Versicherungsnehmer vor den Schäden zu schützen, welche denselben entstehen:
a) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten infolge von Krankheiten des Rindviehbestandes (Abt. A. Schlachtviehversicherung),
b) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten in ihrem Pferdebestande (Abt. B. Pferdeversicherung),
c) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten in ihrem Rindviehbestande (Abt. C. Rindviehversicherung),
d) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten in ihrem Schweinebestande (Abt. D. Schweineversicherung),
e) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten infolge von Trächtigkeit bei Stuten (Abt. E. Stutenversicherung),
f) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten infolge von Operationen bei Pferden und Rindern (Abt. F. Kastrationsversicherung),
g) durch Tod oder notwendig gewordenes Töten infolge von Unfällen oder Krankheiten bei Pferden und Rindern während des Weideganges, einschließlich Verluste durch Diebstahl (Abt. G. Weidegangsversicherung).

Der Geschäftsbetrieb wird auf die Provinz Sachsen beschränkt.
Halle, den 1. September 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 579 ist heute bei der Firma **Montanwachs-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle** eingetragen worden: Dem Kaufmann **Ernst Hufeld** in Halle ist Gesamtprokura derart erteilt worden, daß er in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen berechtigt ist, die Gesellschaft zu vertreten.
Halle, den 3. September 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 26 ist bei der Firma **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Halle** heute eingetragenworden: Die Prokura des Kaufmanns **Kurt Sievert** in Halle ist erloschen.
Halle, den 3. September 1923.
**Das Amtsgericht, Abt. 19.**

## Bekanntmachung.

Die **Höchstpreise für Braunkohlenbriketts** sind vom 3. September 1923 ab auf 4440000 bezw. 4400000 Mk. frei Keller gesetzt bezw. geschätzt und auf 4000000 Mk. bezw. 4100000 Mk. der Zentner ab Platz der verschiedenen Händler festgesetzt. Nähere Bekanntmachung hängt in der Ortskohlenstelle aus.
Halle, den 4. September 1923.
**Die Ortskohlenstelle.**

## Kirchliche Nachrichten

für den 15. Sonntag nach Trinitatis, 9. Sept.

**Kürzungen:** Abendmahl (A), Kindergottesdienst (K), Bibelstunde (B).

**U. L. Frauen:** 8 Betretung für Banke, 10 Frize, 11¾ (K) Frize-Kirche, 11¾ (K) Schlemmer (Reformrealgymnasium), 10¼ Klinikgottesdienst (Zentralträger (Magdeburger Str.), 4 Uhr Gottesdienst für Schwerhörige Thiele (Gertraudenkapelle); Mittwoch 8 (B) Frize (Aula der Marienkirche 1). — **St. Ulrich:** 8 Ruhmer, 10 Thiele (A), 11¾ (K) Thiele-Kirche, 11¾ (K) Schütz (Martinschule), Donnerstag 8 (Martinsverein 21) Gemeinde Frauenhilfe, Monatsversammlung, Vortrag von Pastor Ruhmer, Gäste herzlich willkommen. — **St. Ulrich-Ost:** 10 Ruhmer (Gesellsch. Krondorfer Straße 8a), 11¾ (K daselbst) Ruhmer. — **St. Moritz:** 8 Keller, 10 Voigt, 1/12 Gemeindeversammlung in der Kirche, 1/12 (K) Keller (Salamschule). — **Hospital:** 10 Keller. — **Laurentius:** 8 Meinhof, 10 Gabriel, 11¾ (K) Wagner, Montag 8 offener Abend für Männer im Gemeindehaus, Gabriel, Dienstag 8 (B im Gemeindehaus, Gabriel. — **Stephanus:** 8 Hagemann, 10 Meinhof (A), 11¾ (K) Hagemann, Mittwoch 8 Mütterverein (Gemeindehaus), Donnerstag 8 Eine. Alte Testament (Gemeindehaus), Meinhof. — **St. Georgen:** 8 Hellmann, 10 Witte (K) 11¾ Witte, 11¾ Hellmann, Mittwoch abends 8 Frauenhilfe. — **Diakonissenstift:** 10 Hellmann. — **Diakonissenhaus:** 10 Wuschmidt. — **Paulus:** 8 Jacobi, 10 Bach (A), 1/12 (K) Bach, 2 (K) v. Broecker, 3/12 Besprechung mit konf. jung. Mädchen, v. Broecker (Gemeindehaus), Dienstag 8 Gemeinschaftsstunde, Bach, Donnerstag 8 Religiöse Besprechung: Das Lebenswerk Johannes Müllers, v. Broecker. — **Johannes:** 8 Tischer 10 Gueinzius, 11¾ (K) Tischer, 5 dreitägiriges Jahresfest des Nachmittagskindergottesdienstes; Lauchstädter Straße 28: 10 Manten, 11¾ (K) derselbe; **A. d. Johanneskirche 5:** Mittwoch 8¼ (B) Gueinzius. — **Bethanienstift:** 4 Tischer. — **Stadtmission:** 8¼ Winterberg, Dienstag 8¼ (B). — **St. Bartholomäus:** 8 Hellwig, 10 Bodes-Seeben, 3/12 (K) Wind, Freitag 8 Bibelbesprechung, Hellwig. — **Petrus:** 10 Hellwig, 3/12 (K) derselbe. — **Trotha:** 10 Jenrich, 1/12 (K) derselbe. — **Diemitz:** 9½ Petzold, 10½ (K) derselbe.

**Christliche Gemeinschaft in der Landeskirche** (Margaretenstraße 5): Sonntag 11 K. 8 Evangelisation, Montag 8 Jugendbund für C. E.; Männer, Mittwoch 8 desgl.; Mädchen, Donnerstag 8 E.

**Christliche Gemeinschaft** (Liebenauer Straße 4): Sonntag 10 B, 11¼ K, 8 Evangelisation. Donnerstag 8 B.

**Bischöfliche Methodistenkirche** (Altes Gebäude der Franckschen Stiftungen, Eingang neben Wallenhaus-Apotheke, Königstraße 94): Sonntag Vormittag 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Pastor Holschuher, Nachmittag Ausflug mit der Sonntagsschule in die Heide und Abendandacht, Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde